© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung neuer im Naturhistorischen Museum zu Hamburg aufbewahrter Proctotrypiden und Evaniiden

von
Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

Herr Dr. M. v. Brunn hatte die Freundlichkeit, mir eine gewisse Anzahl sowohl inländischer als auch ausländischer, im Naturhistorischen Museum zu Hamburg aufbewahrter Hymenopteren zur Bestimmung zukommen zu lassen. Die Sendung enthielt Cynipiden, Proctotrypiden und Evaniiden. Die Beschreibung der neuen Cynipiden wurde soeben von mir veröffentlicht („Description d'un genre nouveau et de neuf espèces nouvelles de Cynipides exotiques" in: Marcellia, 1906, v. 5 p. 101—110). Ueber die neuen Vertreter der beiden übrigen Familien soll folgende Arbeit Aufschluss geben.

Diapriidae.

Paramesius indivisus n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; Fühler mit Ausnahme der fünf Endglieder, Mandibeln, Tegulae, Hüften und Beine rot. Kopf von oben ziemlich kuglig, von der Seite gesehen fast dreieckig; Stirn bis zu den Fühlern allmählich abschüssig, von da bis zum Mund allmählich nach hinten abfallend; Augen lang behaart, eirund, kaum länger als die Wangen; Mandibeln dreizähnig. Ocellen in einem Bogen, die äusseren so weit voneinander als von den Augen. Fühler 13-gliedrig, dem Augenrande gegenüber entspringend; 1. Glied viel länger als der Kopf, so lang wie die 5 folgenden Glieder zusammen, in der basalen Hälfte kaum verschmälert; 2. Glied kürzer als das 3. und kaum dicker als dasselbe, obkonisch, $1^1/_2$ mal so lang wie dick; 3. etwas mehr als doppelt so lang wie dick; 3.—6. gleichdick, allmählich verkürzt, das 6. noch $1^1/_2$ mal so lang wie dick; die 7 übrigen verdickt, 7. und 8. so lang wie dick, 9.—12. etwas quer, 13. fast doppelt so lang wie das 12. Pronotum von oben kaum sichtbar, seitlich mit grauem Filz; Mesonotum gewölbt, vorn dreieckig, ohne Parapsidenfurchen; Scutellum vorn mit 2 kaum getrennten Grübchen, hinten abgerundet; Metathorax mit einem kleinen Höcker; Mediansegment

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit einer dreieckig vorstehenden Längslamelle, Hinterecken nicht vorstehend. Flügel behaart und bewimpert, schwach gebräunt; Subcostalader die Mitte des Vorderrandes erreichend; Marginalader dick, 4 mal so lang wie dick, Vena stigmatica senkrecht und nur so lang wie die Dicke der Marginalader; Basalader bogig, von der Marginalader um ihre ganze Länge entfernt. Beine behaart, Hintertibien im Enddrittel plötzlich keulenförmig verdickt. Abdomen vor dem Enddrittel am breitesten, von da ab allmählich in eine lange Spitze ausgezogen; Petiolus $1^1/_2$ mal so lang wie dick, walzenrund, glatt, oberseits mit zwei kurzen Längsleisten; 2. Segment basal, glatt, nicht wie bei *Spilomicrus* gestaltet. Körperlänge ♀: 4 mm. Südamerika. (Dr. Dressel).

Paramesius incompletus n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; basale Hälfte der Fühler, Tegulae, Hüften und Beine rot; Endhälfte der Fühler braun. Augen kahl. Fühler doppelt so lang wie der Körper; Schaft unten verschmälert, so lang wie das 4. Glied; 2. Glied etwas länger als dick; 3. etwas dünner und wenig länger als das 2.; 4. doppelt so lang wie die zwei vorigen zusammen, nach dem basalen Drittel verdickt, dann walzenförmig, die folgenden so lang wie das 4., allmählich dünner werdend, ihre Behaarung allmählich länger. Parapsidenfurchen in den zwei vorderen Dritteln tief, im hinteren Drittel fehlend. Scutellum vorn mit einem grossen Grübchen. Mediansegment mit einer Längsleiste. Flügel schwach gebräunt, das Abdomen um ein Viertel ihrer Länge überragend; Marginalader 3—4 mal so lang wie breit; Stigmaticalader senkrecht, nur so lang wie die Breite der Marginalader; Basalader durch eine bogige bräunliche Linie angedeutet. Abdomen ellipsoidal, kaum so lang wie der Thorax; Petiolus walzenrund, dreimal so lang wie dick; grosses Segment die drei vorderen Viertel einnehmend, Körperlänge ♂: 2,3 mm. Java: Tjibodas. (K. Kraepelin, März).

Odontopria nigripes n. sp.

Glänzend schwarz; Taster und Tarsen lehmgelb. Kopf ziemlich kuglig, vorn und auf den Wangen grob und dicht punktiert, zwischen dem vorderen Ocelle und den Fühlern glatt, glänzend und mit einem Längskiel, hinter den Ocellen und auf den Schläfen mit groben benabelten Punkten. Augen behaart, etwas länger als die Wangen. Maxillarpalpen mit vier deutlichen Gliedern, das 3. etwas verbreitert. Fühler körperlang, der Augenmitte gegenüber entspringend; die zwei ersten Glieder glänzend schwarz, die übrigen mattschwarz und fein anliegend behaart; 1. Glied kürzer als der Kopf, so lang wie die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwei folgenden zusammen, basal schwach verengt; 2. Glied kaum länger als dick; 3. zweimal so lang wie dick, walzenrund; die folgenden bis zum 12. dem 3. gleich; das 4. vollkommen walzenrund wie die übrigen; 12. kaum länger als das 13., etwas länger als das 3. Pronotum von oben kaum sichtbar; Mesonotum gewölbt, vorn dreieckig; Parapsidenfurchen durchlaufend, tief, vorn stark divergierend; die äusseren Furchen am Seitenrand liegend und wenig deutlich; Scutellum verlängert, die vorderen Grübchen durch eine Leiste getrennt, die Seitengrübchen furchenartig, so breit wie die vorderen, etwas hinter diesen beginnend und den Hinterrand erreichend; Metanotum mit einer Mittellängsleiste; Mediansegment mit einer dornartig vorstehenden dreieckigen Lamelle, Hinterecken spitz. Flügel schwach gebräunt; Subcostalader deutlich vor der Mitte in den Vorderrand mündend; Marginalader etwas länger als breit; Stigmaticalader schräg, etwas kürzer als die Marginalader, mit Spur einer rücklaufenden Ader; Basalader bogig, um mehr als ihre Länge von der Marginalader entfernt. Hintertibien dorsal mit langen zerstreuten Haaren. Abdomen lang elliptisch, so lang wie der Thorax, hinten mit abstehenden Haaren; Petiolus $2^1/_2$ mal so lang wie dick, walzenrund, längsgerieft; grosses Segment gestalten wie bei den verwandten Arten. Körperlänge ♂: 4 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

Die drei Arten der Gattung *Odontopria* unterscheiden sich wie folgt:

1. Stirnleiste mit einem Dorn in der Mitte; Hintertarsen seitlich stark zusammengedrückt. Ozeanien. *O. cornuta* Kieff.
— Stirnleiste ohne Dorn; Hintertarsen nicht zusammengedrückt. Ostindien. . . . . 2.
2. Grübchen des Scutellum nur durch eine Leiste getrennt; Fühler zwischen der Augenmitte entspringend. Java. . . . . *O. nigripes* n. sp.
— Grübchen des Scutellum um die halbe Breite ihres Durchmessers von einander getrennt; Fühler zwischen der Augenbasis entspringend. Sumatra. *O. temporalis* Kieff.

Spilomicrus maculipennis n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; 2. Fühlerglied, Tarsen, verschmälerter Teil der Femora und der Tibien dunkelrot. Kopf unpunktiert und ohne Stirnkiel. Schaft deutlich länger als die zwei folgenden Glieder zusammen, wenigstens so lang wie der Kopf; 2. Glied kaum länger als dick; 3. Glied zweimal so lang wie dick; 4. so lang wie das 3.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in der basalen Hälfte ausgerandet; 12. etwas kürzer als das 3., kaum kürzer als das 13. Parapsidenfurchen in der vorderen Hälfte fehlend. Die furchenartigen Seitengrübchen des Scutellum schmäler als die vorderen. Flügelspitze mit einem dreieckigen, dem Flügelrand mit der Basis anliegenden braunen Fleck; Marginalader $1^1/_2$ mal so lang wie dick. Abdomen hinten ohne abstehende Behaarung. Im Uebrigen mit voriger Art übereinstimmend. Körperlänge 3,6 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

Phaenopria cavernicola n. sp.

Glänzend schwarz; Fühler und Tegulae dunkelrot; Hüften und Beine hellrot. Kopf kuglig, Schaft basal verengt, etwas länger als die drei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied etwas kürzer als das 3., dieses zweimal so lang wie dick; 4. kaum kürzer als das 3., verbreitert; die folgenden ziemlich eirund, etwas länger als dick, alle mit kurzer Behaarung. Mesonotum und Scutellum ziemlich flach und nicht deutlich von einander getrennt. Mediansegment mit einer dreieckig vorstehenden Lamelle. Flügel glashell, lang bewimpert, das Abdomen wenig überragend; Marginalader wie bei *Diapria*. Abdomen schwach deprimiert, elliptisch, so lang wie der Thorax; Petiolus nicht länger als dick. Körperlänge ♂: 1,5 mm. Java: Tjompea, aus Höhlenguano gesiebt (K. Kraepelin, am 11. März).

Diapria rufa n. sp.

Rot; die zwei Endglieder der Fühler schwarz, Beine heller rot Abdomen dunkler rot. Schaft basal verengt, etwas länger als die drei folgenden Glieder zusammen, mit langen und zerstreuten Haaren; 2.—9. Glied mit weniger langen Haaren, die dreigliedrige Keule nur anliegend und fein behaart; 2. Glied obkonisch, dicker und etwas länger als das 3., dieses obkonisch; 4. walzenrund, von der Länge des 3., $1^1/_2$ mal so lang wie dick; die folgenden allmählich verkürzt; 8. und 9. Glied nicht länger als dick; 10. kuglig, weniger dick als die zwei folgenden; 11. quer; 12. kurz eirund. Kopf und Thorax mit zerstreuten langen Haaren; Prothorax mit weisser Binde. Scutellum vorn mit einem Grübchen; Mediansegment mit einer dreieckigen Lamelle. Flügel fast glashell, lang bewimpert, das Abdomen fast um ihre Hälfte überragend. Hintertibien aussen mit langen Haaren. Abdomen schwach deprimiert, in eine keglige Spitze endigend; Petiolus $1^1/_2$ mal so lang wie dick. Körperlänge ♀: 1,5 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diapria versicolor n. sp.

Glänzend schwarz; Fühler mit Ausnahme der Knoten, Thorax, Hüften und Beine rot; Thorax oftmals braun, oder auch ganz schwarz, die Tegulae aber stets rot. Schaft verschmälert und bogig in der basalen Hälfte, länger als die zwei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied nicht länger als dick; 3. lang gestreckt, in der Mitte schwach verengt, mit zwei Haarwirteln, die folgenden verlängert elliptisch, ihr Stiel so lang wie ihr Knoten, letzterer mit einem wagerecht abstehenden Wirtel, dessen Länge die des ganzen Gliedes beträgt; 14. Glied viel länger als das 13., kurz gestielt, fast walzenrund oder allmählich zugespitzt, auf seiner ganzen Länge mit Wirtelhaaren versehen. Scutellum mit 2 Grübchen; Mediansegment mit der gewöhnlichen dreieckig vorstehenden Lamelle. Flügel sehr lang und lang bewimpert, das Abdomen um ein Drittel ihrer Länge überragend; Marginalader gestaltet wie bei den übrigen *Diapria*-Arten, am Ende mit Spur einer rücklaufenden Ader. Petiolus $2^1/_2$ mal so lang wie dick; Abdomen schwach deprimiert, länglich elliptisch. Körperlänge ♂: 2,2 mm, Fühler 4 mm. Java: Tjibodas, im März (Kraepelin).

Loxotropa indica n. sp.

Glänzend schwarz; Fühler, Tegulae und Beine rot; Propleuren dunkel kastanienbraun. Fühler länger als der Körper; 1. Glied glänzend, basal schwach verschmälert, so lang wie die drei folgenden zusammen; 2. nicht länger als dick; die folgenden matt, sehr kurz anliegend behaart, dazu mit kurzer, abstehender, zerstreuter Behaarung; 3. Glied walzenrund, fast doppelt so lang wie dick; 4. verbreitert, kaum kürzer als das 3.; die folgenden walzenrund, $1^1/_2$ mal so lang wie dick; 14. wenigstens doppelt so lang wie dick. Scutellum vorn mit einem Grübchen. Mediansegment ohne deutliche Lamelle. Flügel glashell, etwas länger als das Abdomen, lang bewimpert; Marginalader wie bei *Diapria*, das basale Drittel des Vorderrandes überragend; Basalader gerade, senkrecht, vor der Marginalader mündend. Abdomen birnförmig, etwas kürzer als der Thorax; Petiolus doppelt so lang wie dick. Körperlänge ♂: 1.5 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

Belytidae.

Miota fulviventris n. sp.

Kopf und Thorax schwarz; Fühler, Tegulae, Hüften, Beine und Abdomen hellrot; Stirn, Prothorax, Scutellum und Petiolus braunrot. Kopf quer von oben gesehen, dreieckig von der Seite gesehen, glatt, glänzend; Augen behaart. Maxillarpalpen lang. Fühler 15-gliedrig;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Glied walzenrund, so lang wie die drei folgenden zusammen; 2. so lang wie dick; 3. doppelt so lang wie das 2., umgekehrt keglig; 4. dem 5. gleich, $1^1/_2$ mal so lang wie dick; 6. kaum länger als dick; 7.—10. nicht länger als dick; 11.—14. etwas quer, 15. eirund und etwas dunkler; die letzten Geisselglieder kaum dicker als die ersten. Flügel fast glashell; Marginalis so lang wie die Radialzelle, $2^1/_2$ mal so lang wie die stigmatica, letztere kaum schief; postmarginalis hinter der Radialzelle noch doppelt so lang wie die stigmatica; rücklaufender Ast schief, etwas länger als die marginalis; Radialzelle geschlossen, zweimal so lang wie breit; alle Tarsenglieder der Hinterbeine länglich. Petiolus $2^1/_2$ mal so lang wie dick, um die Hälfte länger als das Mediansegment, schlank, gestreift; Abdomen fast spindelförmig, oberseits schwach, unterseits stark gewölbt; 2. Segment fast die Spitze erreichend; 3. sehr klein, spitzkeglig, scheinbar aus zwei Teilen bestehend, nämlich aus einem vorderen breiten und einem griffelartigen hinteren. Körgerlänge ♀: 3,2 mm. Thüringen.

Zelotypa subclausa n. sp.

Schwarz; Mandibeln rot; Fühler schwarzbraun; Tegulae, Hüften, Beine, 2. Tergit mit Ausnahme des hinteren Drittels gelblichrot. Kopf quer von oben gesehen, dreieckig von der Seite gesehen, glatt, glänzend; Stirn unter den Fühlern runzlig; Augen behaart; Mund senkrecht unter den Augen liegend; Hinterkopf hinten etwas verengt. Maxillarpalpen lang, mit 4 vorstehenden Gliedern (also 5-gliedrig), Lippentaster mit 2 vorstehenden Gliedern (also 3-gliedrig). Fühler so lang wie der Körper, 14-gliedrig, distal schmäler, Glieder nicht deutlich von einander getrennt; 1. Glied $2^1/_2$ mal so lang wie dick; 2. quer; 3. so lang wie die zwei ersten zusammen, im vorderen Viertel ausgeschnitten; 4. etwas kürzer als das 3, wenigstens dreimal so lang wie dick; 13. 3 bis 4 mal so lang wie dick. Kopf und Thorax fein pubesciert. Pronotum von oben zwar sichtbar, aber tiefer liegend als das Mesonotum, Hinterrand bogig ausgeschnitten, Mesonotum daher vorn seicht abgerundet, Parapsidenfurchen sehr divergierend; Scutellum vorn mit einem grossen Grübchen; Mediansegment mit 3 fast parallelen Längsleisten. Flügel gebräunt; costalis vom Vorderrande entfernt; marginalis gross, mehr als zweimal so lang wie die stigmatica; postmarginalis kaum länger als die marginalis; stigmatica sehr schief; radialis $2^1/_2$ mal so lang wie die marginalis, mit dem Vorderrande fast parallel laufend, wenig vor demselben aufhöhrend; Radialzelle daher am distalen Ende etwas offen, 4—5 mal so lang wie breit; rücklaufender Ast der marginalis gleich; basalis fast gerade, von der marginalis fast um seine ganze Länge entfernt; Verlängerung der Medianader

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Discoidalis stark, den Hinterrand fast erreichend; letztere vorn erloschen. Petiolus fast zylindrisch, zweimal so lang wie dick, um die Hälfte länger als das Mediansegment, grob längsgestreift; Abdomen fast spindelförmig; 2. Tergit vorn mit einer Furche und mit mehreren kürzeren Streifen, zwei Drittel des Abdomens deckend; 3.—7. Tergit gleichlang; 8. schwach eingekrümmt. Körperlänge ♂: 6 mm. Thüringen.

Die zwei mir bekannten europäischen *Zelotypa*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Abdomen schwarz, die 2 vorderen Drittel des 2. Tergits hellrot; Radialzelle an der Spitze offen. *subclausa* n. sp.

— Abdomen kastanienbraun; Radialzelle geschlossen. *sciarivora* n. sp.

Aclista australiensis n. sp.

Kopf schwarz; Fühler bräunlichgelb, apikal allmählich dunkler; Thorax schwarzbraun; Prothorax und Petiolus rotbraun; Hüften, Beine und Tegulae gelb; Abdomen rotgelb. Kopf von oben gesehen kaum quer, glatt und glänzend, wie der übrige Körper, von der Seite gesehen etwas höher als breit; Augen behaart. Fühler der Augenmitte gegenüber entspringend, apikal allmählich aber schwach verdickt; 1. Glied walzenrund, gerade, fast so lang wie die vier folgenden zusammen; 2. nicht länger als dick; 3. etwas länger als das 4.; dieses doppelt so lang wie das 2., walzenrund, ohne Ausschnitt; die folgenden allmählich kürzer werdend; 9.—13. nicht oder kaum länger als dick; 14. eirund. Parapsidenfurchen vorn stark divergierend. Grübchen des Scutellum gross und tief; Mediansegment und Metanotum lederartig. Flügel kaum getrübt; Marginalader nicht länger als dick; Postmarginalader fehlend; Stigmaticalader schief, nur doppelt so lang wie dick; Radius lang, fast doppelt so lang wie die Basalader, schwach gekrümmt, wenig vor dem Flügelrande aufhörend; rücklaufende Ader nur durch eine kurze, stark nach unten geneigte Spur angedeutet; Basalader bogig; Medianader hinter der Basalader gegabelt, die beiden wenig divergierenden Aeste wenig vor dem Hinterrande aufhörend. Vordertibien ohne Ausschnitt; Hintertibien vom Grunde bis zur Spitze allmählich und schwach verdickt. Abdomen deprimiert, elliptisch; Petiolus $1^1/_2$ mal so lang wie dick, grob gerieft; grosses Segment bis zum Endrittel reichend, vorn knotenformig, dann mit einigen kurzen groben Furchen; die drei folgenden Segmente gleichlang. Körperlänge ♂: 3 mm. Süd-West-Australien: Subiaco, Mai.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Platygasteridae.

Trichacis indicus n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; die zwei ersten Fühlerglieder und Beine rot, verdickter Teil der Hinterschenkel und alle Hüften schwarz. Kopf quer; Ocellen im Bogen liegend, die äusseren den Augen sehr genähert. Fühler mit 9 deutlich getrennten Gliedern; 2. Glied kürzer als das 3., dieses am längsten und am dicksten, fast doppelt so lang wie dick; 4.—8. gleichlang, walzenrund, wenig länger als dick, 9. wenigstens $1^1/_2$ mal so lang wie das 8. Parapsidenfurchen durchlaufend. Scutellum in einen langen rostroten Haarbüschel auslaufend. Abdomen so lang wie der Thorax; Petiolus behaart, $1^1/_2$ mal so lang wie dick; grosses Segment mehr als die zwei ersten Drittel einnehmend, bis zum Ende allmählig breiter werdend; die vier folgenden gleichlang, allmählich schmäler werdend. Körperlänge: 2 mm. Java: Tjibodas. (K. Kraepelin, im März).

Scelionidae.

Chromoteleia trisulcata n. sp.

Kopf und Abdomen schwarz; die zwei ersten Fühlerglieder, Hüften, Beine und Mediansegment hellgelb; Thorax rot; Flagellum, Mesopleuren, Metapleuren und Metanotum schwarzbraun. Kopf quer, matt, unregelmässig gerunzelt, mit einer zwischen den Fühlern beginnenden und bis gegen die Augenmitte reichenden Stirnleiste; Gesicht vorn quergestreift; Augen gross, kahl; Ocellen ein Dreieck bildend, die hinteren nur um ihren halben Durchmesser von den Augen entfernt. Schaft schwach gekrümmt, etwas länger als die zwei folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied kaum länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. $1^1/_2$ mal so lang wie dick, kaum länger als das 5.; 6.—9. so dick als lang, die übrigen abgebrochen. Pronotum von oben nicht sichtbar, ausgenommen die Seiten; Mesonotum etwas länger als breit, längs gestreift und grob punktiert, mit drei Längsfurchen, deren äussere hinten konvergieren; Scutellum kaum quer, Hinterrand sehr schwach bogig und mit kurzen Längsleisten; Metanotum stark entwickelt, aber kürzer als das Scutellum, halbkreisförmig, das Mediansegment bedeckend, horizontal, runzlig, mit einer durchlaufenden Mittellängsleiste; Mediansegment tief zweilappig, die beiden Lappen stumpf, unter dem Metanotum kaum vorragend. Pleuren gerunzelt; ein elliptischer, gerandeter und quergestreifter Eindruck reicht von den Tegulae zu den vorderen Hüften; ein anderer gerundeter und quergestreifter Eindruck reicht von den Tegulae zu den mittleren Hüften. Flügel die Spitze des 4. Tergits des Abdomens fast erreichend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwach gebräunt; Subcostalader vom Vorderrand sehr entfernt, in die Mitte desselben mündend; Basalader schräg, von der Marginalader um ihre doppelte Länge entfernt, etwas kürzer als die Stigmaticalader; letztere schwach bogig, sehr schief liegend, am Ende mit kleinem Knopf; Marginalader punktförmig, fast fehlend; Postmarginalader etwas länger als die Stigmaticalader; Medianader gut ausgebildet; die übrigen Adern nur durch braune Streifen angedeutet, nämlich: Radius gerade, den Vorderrand erreichend, 3—4 mal so lang wie die Stigmaticalader; Cubitus in derselben Richtung wie der Radius und scheinbar die Basis desselben bildend; Medianader hinter der Basalader schräg nach unten laufend und sich nahe am Hinterrande mit der Submedianader vereinigend; Discoidalader durchlaufend, basal erloschen. Hinterflügel ohne Adern. Hinterschenkel dicker als die übrigen, ihre Tibien allmählich und sehr wenig verdickt, dicht feinhaarig; vorderer Metatarsus kaum so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen, hinterer Metatarsus etwas verdickt, $1^1/_2$ mal so lang wie die vier folgenden zusammen, alle fünf dicht feinhaarig; 2.—4. nicht länger als dick, 5. länglich; Krallen einfach. Abdomen 4 mm lang, fast linealisch, die vier ersten Segmente länger als breit, 1. und 4. gleichlang; 2. etwas länger als das 1., dem 3. gleich; 5. ein wenig quer, viel länger als das 6.; 7. kaum sichtbar, mitten ausgerandet; die vier ersten Segmente längsgestreift, 5. und 6. undeutlich gestreift, fein punktiert; die fünf ersten Tergite von einer Mittellängsleiste durchzogen, die vier ersten ausserdem mit je einer Längsleiste in der Nähe des Seitenrandes. Seitenrand des Abdomens schneidig und schwach eingebogen. Körperlänge ♂: 6,8 mm. Surinam.

Die drei bisher bekannten *Chromoteleia*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Kopf und Thorax blau und punktiert, Abdomen ockergelb. West-Indien. . . . *semicyanea* Ashm.
— Kopf und Abdomen schwarz; Thorax wenigstens grösstenteils rot. . . . . 2.
2. Thorax ganz rot, oberseits lederartig, ohne Mittellängsfurche. Bélize. . . . . *rufithorax* Kieff.
— Thorax rot, mit schwarzen Mesopleuren, Metapleuren und Metanotum, und hellgelbem Mediansegment; Mesonotum längsgerunzelt, mit einer Mittellängsfurche. Surinam. . . . *trisulcata* n. sp.

Proctotrypidae.

Proctotrypes Australiae n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; Mandibeln, Tegulae, Hüften und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beine blassgelb; Fühler dunkelbraun. Kopf quer; Augen kahl; Stirn mit einer schwachen länglichen Erhabenheit zwischen den Fühlern. Flagellum fadenförmig, mit abstehender dichter Behaarung, 1. Glied 3—4 mal so lang wie dick, die folgenden allmählich kürzer werdend, vorletztes noch mehr als doppelt so lang wie dick, kürzer als das letzte. Mediansegment länglich, in der vorderen Hälfte glatt, in der hinteren gerunzelt, ohne Längsleiste. Flügel glashell; Subcostalader vom Vorderrande entfernt; Stigma eirund, an der Spitze soweit von seiner Basis als von der Spitze der Radialzelle entfernt; keine andere Adern vorhanden. Vordere Tarsenglieder länglich; längerer Sporn der Hintertibien halb so lang wie der Metatarsus. Petiolus ringförmig und sehr kurz; 2. Tergit basal gestreift; Analsegment ohne die gewöhnlichen Lamellen. Körperlänge ♂: 2,5 mm. Süd-West-Australien: Guildford, am 19. Mai.

Bethylidae.

Rhabdepyris Australiae n. sp.

Glänzend schwarz; Mandibeln, Taster und Tarsen rot; Flagellum Tegulae und Hinterrand des 2. Tergits rotbraun. Kopf fast quadratisch, vor den Augen etwas abgerundet, glatt, mit zerstreuten Punkten; Augen länglich, kahl, doppelt so lang wie die Wangen, ein Drittel länger als ihr Abstand vom Hinterrand; hintere Nebenaugen am Hinterrande des Kopfes. Fühler unter der Ausrandung der Stirne entspringend; 1. Glied glänzend, doppelt so lang als dick, etwas länger als die drei folgenden Glieder zusammen; 2.—6. nicht länger als dick; 7.—13. deutlich länger als dick; Flagellum matt und fein behaart, nach oben zugespitzt. Pronotum doppelt so lang wie das Mesonotum, punktiert wie der Kopf; Mesonotum quer, mit 4 Längsfurchen, die äusseren unvollständig; Mesonotum und Scutellum nur mit wenigen zerstreuten Punkten; Querfurche des Scutellum beiderseits schwach erweitert; Mediansegment glatt oder sehr fein chagriniert, glänzend, nur zwischen den fünf Längsleisten quergerunzelt, letztere von einander gleichweit entfernt, die äusseren am Hinterrande bogig mit den mittleren zusammenstossend; abschüssiger Teil senkrecht, glatt, mit einer Mittellängsleiste; Metapleuren dicht längsgesteift; Hinterecken schwach ausgerandet, ohne Dornen. Flügel schwach gebräunt; Basalader und Querader gleichlang und schräg; Radius $2^1/_2$ mal so lang wie die Basalader; Stigma schmal; Subcostalader dem Vorderrande anliegend, dieser bis zum Stigma dicht und kurz bewimpert; Querader mit Spur eines kleinen Ramulus oberhalb der Mitte. Vorderer Metatarsus unterseits mit 4 kurzen Stacheln; 2.—4. Glied fast herzförmig, am Ende mit 2 kurzen Stacheln; 5. Glied

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länglich; Krallen mit zwei Zähnchen in der basalen Hälfte; mittlere Tibien mit zahlreichen kurzen Stacheln; mittlere und hintere Tarsen länglich, jedes der 4 ersten Glieder am Ende unterseits mit zwei Stacheln. Körperlänge ♀: 5,5 mm. Süd-West-Australien: Boyanup, im August.

Evaniidae.

Evania hirtipes n. sp.

Schwarz; 2.—4. Fühlerglied beim ♀ blassgelb; Beine schwarzbraun; vordere und mittlere Tibien und Tarsen braun; Spitze der Mandibeln und Taster braun. Maxillar-Taster mit 5 langen Gliedern. Kopf beim ♀ fast kahl, beim ♂ fein weisshaarig auf der Stirn und auf dem Gesicht; Gesicht bis zu den Fühlern, und Wangen sehr grob fächerartig von Leisten durchzogen; Zwischenräume der Leisten glatt und glänzend; eine dieser Leisten verlängert, den inneren und äusseren Augenrand begrenzend; eine andere von jedem äusseren Nebenauge bis zum Schaft; eine andere vom vorderen Nebenauge bis zwischen den Fühlern und da kielartig vorstehend; vor den Fühlern eine bogige Querleiste; Stirn von dem vorderen Nebenauge bis zu den Fühlern stark eingedrückt, glatt und glänzend; Scheitel und Schläfen grob netzartig gerunzelt. Beim ♂ sind das Gesicht und die Wangen schwach gestreift, die Mandibeln mit der Augenbasis durch eine Leiste verbunden, die von den Fühlern bis zu den hinteren Nebenaugen reichende Leiste undeutlich oder fehlend; Zwischenräume der Stirnleiste fein längsgestreift; Scheitel grob punktirt. Augen so lang wie die Wangen; Mandibeln dreizähnig. Fühler der Augenbasis gegenüber entspringend; 1. Glied beim ♀ so lang wie die 4 folgenden zusammen; 2. etwas länger als dick; 3. 2½mal so lang wie dick, doppelt so lang wie das 4.; die folgenden allmählich verdickt; vorletztes kaum länger als dick; Fühler des ♂ fadenförmig; 1. Glied fein behaart, so lang wie die 2 folgenden zusammen, 2. etwas quer, 3. dreimal so lang wie dick, dem 4. gleich, vorletztes noch 2 mal so lang wie dick. Thorax grob netzartig gerunzelt, Mesonotum beim ♂ grob punktirt; ohne deutliche Parapsidenfurchen; Vorderecken des Prothorax rechtwinklig vorstehend; Propleuren grösstenteils und obere Hälfte der Mesopleuren glatt und glänzend; Sternum netzartig gerunzelt, Aeste des Metasternalfortsatzes divergierend. Flügel glashell, beim ♀ in der inneren und äusseren Submedianzelle sowie unter dem Stigma getrübt; der von dem Radius mit dem Vorderrande gebildete innere Winkel kaum spitz; Subkostalader vom Vorderrande entfernt; Basalader in die weisse Basis des Stigma mündend; 1. Teil des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cubitus dem 1. des Radius parallel: Nervulus kaum postfurcal; Cubitalzelle viereckig, halb so lang wie die ebenfalls viereckige äussere Submedianzelle. Htfl. mit einer kleinen schrägen Ader. Beim ♀, Hüften, Schenkel und die hinteren Tibien mit langen abstehenden Haaren, hintere Hüften netzartig gerunzelt in der Endhälfte, Basalhälfte bis zur Querfurche glatt und glänzend; beim ♂ sind nur die hinteren Schenkel lang behaart, die hinteren Hüften grob punktirt; Spitze der mittleren Hüften die hinteren fast berührend; längerer Sporn der Hintertibien ein Drittel der Länge des Metarsus erreichend, dieses so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; Krallen mit grossem Zahn über der Mitte. Petiolus so lang wie sein Abstand vom Mesonotum, netzartig gerunzelt beim ♀; Abdomen des ♂ lang eirund, Petiolus fast glatt, mit sehr seichten Punkten. Körperlänge ♀: 6 mm., ♂: 6—7 mm. — Java: Garut.

Evania Sancti-Pauli n. sp.

Schwarz; Fühler und die 4 vorderen Beine hellrot; die 6 Endglieder der Fühler, Hüften und Hinterbeine braun; Spitze der Mandibeln rotbraun. Gesicht bis zu den Fühlern und Wangen sehr fein und wenig deutlich gestreift; Mandibeln mit der Augenbasis durch eine schräge Furche verbunden; vorderes Nebenauge mit dem Munde durch eine zwischen den Fühlern ziehenden Leiste verbunden; eine andere Leiste verbindet die Fühler mit den hinteren Ocellen: innere Ränder der Augen parallel; Stirn von den Fühlern bis zu den Ocellen eingedrückt. Fühler der Augenbasis so nahe als der Augenmitte; 1. Glied so lang wie die 3 folgenden zusammen; 2. etwas länger als dick; 3. und 4. gleichgross, wenigstens doppelt so lang wie dick; vorletzte $1\frac{1}{2}$mal so lang wie dick. Vordere Ecken des Prothorax rechtwinkelig oder fast zahnartig vorstehend; Mesonotum glatt und glänzend, Parapsidenfurchen aus groben gereihten Punkten bestehend; Scutellum grob punktiert, mitten glatt und glänzend; Metathorax netzartig gerunzelt, abschüssiger Teil nicht eingedrückt; Propleuren gerunzelt; Mesopleuren netzartig punktiert, ausgenommen eine glatte Stelle in der Mitte; Metapleuren vom Mediansegment durch einen nicht deutlich begrenzten Eindruck getrennt; Mesosternum netzartig punktiert; Gabeläste des Metasternalfortsatzes klein und wenig divergirend. Flügel fast glasshell; Adernverlauf wie bei voriger Art. Mittlere Hüften mit ihrer Spitze die hinteren berührend, die hinteren runzlig-punktiert, basales Drittel bis zur Querfurche glatt und glänzend; Beine unbedornt; längerer Sporn der Hintertibien fast halb so lang wie der Metatarsus, dieser so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammen; Krallen mit kurzem Zahn oberhalb

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Mitte, Petiolus fast glatt, seitlich schwach punktiert, mit einigen seichten Runzeln, etwas länger als sein Abstand vom Scutellum Körperlänge: 6 mm. — Brasilien, Estac. Mayrink; Sao Paulo (I. Metz im November).

Parevania n. g.

Subcostalader vom Vorderrande entfernt; Basalader nicht in das Stigma, wie bei *Evania*, sondern in die Subcostalader mündend, fast um ihre ganze Länge vom Stigma entfernt; erster Abschnitt des Cubitus dem ersten des Radius nicht parallel; Cubitalzelle und äussere Medianzelle rautenförmig und gleichlang. Sonst wie bei *Evania*.

Parevania semirufa n. sp.

Schwarz; Thorax rot, beim ♀ sind die Metapleuren und der abschüssige Teil des Mediansegments, beim ♂ der ganze Mesothorax schwarz; vordere Tibien und Tarsen, oftmals noch die mittleren Tibien und die hinteren Tarsen braun bis schwarzbraun; Basis der hinteren Trochanteren und ein breiter Ring in der Nähe der Basis der Hintertibien des ♀ weiss, sowie das hintere Drittel des Petiolus; beim ♂ sind die Hintertibien und der Petiolus ganz schwarz, selten die äusserste Spitze des letzteren weiss. Gesicht und abschüssiger Teil des Mediansegments weiss pubesziert. Kopf glänzend, glatt oder sehr fein chagrinirt; Stirn schwach gewölbt, dicht über den Fühlern kaum deprimirt; Mandibeln mit der Augenbasis durch eine schräge und grobe Leiste verbunden; Gesicht mit einer bogigen querlaufenden wallartigen Erhebung vor den Fühlern; innere Augenränder parallel; Augen dreimal so lang wie die Wangen; Mandibeln dreizähnig; Maxillarpalpen mit wenigstens vier langen Gliedern, Labialpalpen wenigstens dreigliedrig, deren erstes kurz ist. Fühler unterhalb der Augenmitte entspringend; beim ♀, 1. Glied lang, walzenrund, so lang wie das 2. und 3. zusammen; 2. etwas länger als dick; 3. 4—5 mal so lang wie dick; 4. etwas mehr als doppelt so lang wie dick, deutlich länger als das 5.; Flagellum an beiden Enden verschmälert; beim ♂, 1. Glied so lang wie das 2. und 3. zusammen, aber das 3. Glied nur dreimal so lang wie dick, dem 4. gleich dieses kaum länger als das 5.; Flagellum nur am oberen Ende verschmälert. Vorderecken des Prothorax abgerundet, nicht vorstehend; Mesonotum und Scutellum glatt und glänzend; Parapsidenfurchen durchlaufend und sehr deutlich; Mediansegement überall netzartig gerunzelt, von den Metapleuren nicht getrennt; letztere sowie die untere Hälfte der Mesopleuren netzartig gerunzelt; obere Ecke der Metapleuren, obere Hälfte der Pro- und Mesopleuren glatt und glänzend, untere Hälfte der Propleuren gestreift. Metasternalfortsatz linealförmig, am Ende durch einen spitzen Einschnitt in zwei sehr kurze Lappen geteilt, also nicht gegabelt. Flügel glasshell;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

innerer Winkel des Radius kaum spitz; Nervulus postfurcal; Hinterflügel ohne Adern, mit 10 Frenalhäckchen. Spitze der mittleren Hüften die Basis der hinteren berührend; letztere dorsal gerunzelt, ventral punktiert, basales ringförmiges Viertel bis zur Querfurche glatt; Beine unbedornt, ohne lange Behaarung: längerer Sporn der Hintertibien so lang wie die Hälfte des Metatarsus, dieser kaum länger als die drei folgenden Glieder zusammen; Krallen mit einem starken bogigen Zahn oberhalb der Mitte. Pediolus glatt, glänzend, etwas länger als sein Abstand vom Mosonotum; Abdomen wie gewöhnlich lamellenartig zusammengedrückt, beim ♀ nicht beilförmig sondern kreisrund, beim ♂ länglich eirund. Körperlänge ♂ ♀; 6 mm. — Java: Grant.

Hyptiogaster crassitarsis n. sp.

Schwarz; Ränder der Kerbfurchen des Mesonotum, Seiten des Scutellum, Höcker des Mediansegments, Flecke der Mesopleuren, Unterseite der Hüften und der Schenkel, Unterseite der Basis der Hintertibien und schmaler Hinterrand der Hinterleibsringe rotbraun. Mandibeln schwarzbraun, lang, länger als der Clypeus; ihr äusserer Zahn 3 bis 4 mal so lang wie der innere. Kopf fast rund, schimmernd, fein und unregelmässig gerunzelt, Hinterrand schwach bogig ausgeschnitten und leistenartig vorstehend; Augen kahl, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; hintere Ocellen so weit von den Augen als voneinander; Stirn mit einer vom vorderen Ocelle bis zwischen den Fühlern reichenden Leiste. Schaft so lang wie das 3. Glied; 2. nicht länger als dick; 3. dreimal so lang wie das 2., kaum kürzer als das 4., Prosternum sehr kurz; Vorderecken des Prothorax abgerundet, ohne Zahn: Mesonotum grob und unregelmässig gerunzelt, Kerblinien hinten konvergierend, einen mittleren dreieckigen, drei Viertel des Mesonotum einnehmenden Abschnitt begrenzend; Scutellum grob runzlig; Mediansegment unregelmässig netzrunzlig, mit einer mittleren Längsfurche. Flügel glashell, Adern und Stigma braun; 2. Abschnitt des Radius fast dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze doppelt so nahe als der Cubitus; 1. Discoidalzelle unter der Mitte der Basalader beginnend, fast 1 1/2 mal so lang wie die 2., aber nicht breiter als dieselbe, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche deutlich länger als die 1. Discoidalzelle ist. Hintere Hüften dreimal so lang wie Trochanteren, fein quergestreift; alle Tibien und Tarsen mit kurzen, dichten, abstehenden Haaren; hinterer Metarsus verdickt, kaum so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied von oben gesehen, herzförmig, nicht länger als breit; Unterseite der Hintertarsen kurz bürstenartig behaart; Krallen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Hinterbeine schlank, halb so lang wie das 5. Tarsenglied, ohne Zahn. Körperlänge ♂: 10 mm. — Süd-West Australien: Subiaco, 27. September.

Hyptiogaster flavinervis n. sp.

Rötlichgelb; Kopf schwarz, ausgenommen der Vorderrand des Clypeus, die Wangen, die Mandibeln, eine Querlinie hinter den Ocellen und die Basis des Schaftes; Oberseite des Thorax schwarz, ausgenommen der Hinterrand des Mesonotum und der Vorderrand des Scutellum; abschüssiger Teil des Mediansegments beiderseits am Grunde mit einem schwarzbraunen Fleck: Abdomen braun, Hinterrand der Segmente gelblich. Kopf etwas länger als breit, matt, fein punktiert, dazu mit einigen zerstreuten groben Punkten, hinter den Ocellen sehr schwach quergestreift; hintere Ocellen so weit von den Augen als vom Hinterrande entfernt; Hinterhaupt kurz, nicht verengt, Rand leistenartig vorstehend; eine vertiefte Linie reicht vom vorderen Nebenauge bis zwischen den Fühlern, eine andere von jedem Schaft bis zum Clypeus; Augen kahl; Wangen etwas länger als das 2. Fühlerglied; Mandibeln lang, länger als der Clypeus, mit 2 kurzen Zähnen vor dem langen apicalen Zahn. Fühler gegen die Augenmitte inseriert; 1. Glied etwas länger als das 3.; 2. nicht länger als dick; 3. etwas länger als das 4., dieses doppelt so lang wie dick. Prosternum kurz; Prothorax mit abgerundeten Vorderecken; Mesonotum und Scutellum dicht und grob quergestreift; Kerblinien die drei vorderen Drittel einnehmend, einen dreieckigen mittleren Abschnitt begrenzend; die zwei parallelen Linien gut ausgebildet; Mediansegment sehr fein quergestreift, schwach längsgekielt; Pleuren fast glatt, silberweiss pubesciert. Flügel glashell; Adern und Stigma gelb; 2. Abschnitt des Radius doppelt so lang wie der 1., der Flügelspitze nicht doppelt so nahe wie der Cubitus; 1 Discoidalzelle viereckig, breiter als die 2. und doppelt so lang wie dieselbe[1]), die Ader zwischen ihr und der 2. Cubitalzelle kürzer als sie; Hinterflügel aderlos, ausgenommen die Costa, mit 4 Frenalhäkchen. Hinterhüften glatt; Hintertibien mit kurzer, dichter, abstehender Behaarung; hinterer Metatarsus nicht verdickt, so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied nicht herzförmig, Unterseite der Tarsen ohne dichte Behaarung; Krallen halb so lang wie das letzte Tarsenglied. Abdomen kaum bogig; Petiolus nicht länger als das 2. Tergit. Körperlänge ♂: 9 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

---

[1]) Bei der verwandten *H. antennalis* ist die 1. Discoidalzelle dreieckig und kurz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gasteryption viridescens n. sp.

Grünlichschwarz; Mandibeln, Tegulae, Hüften, vordere und mittlere Beine blassrot; distale Hälfte des hinteren Metatarsus und die 4 folgenden Glieder weiss; Abdomen schwarz, schmaler Hinterrand der Tergite 2.—5. dunkel rotbraun. Kopf etwas länger als breit, schimmernd, chagriniert, Hinterrand einfach; Augen kahl, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; Wangen klein; Gesicht weiss pubesciert; hintere Ocellen deutlich vor dem hinteren Augenrand und demselben zweimal näher als untereinander. Das 2. Fühlerglied etwas länger als dick, 3. fast doppelt so lang wie das 2.; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen Prosternum kurz, Prothorax beiderseits mit kurzem Zahn; Thorax matt; vorderer Abschnitt des Mesonotum fein quergestreift, länger als der hintere, letzterer sowie das Scutellum chagriniert; die 2 parallelen Linien des Mesonotum deutlich, Hinterrand des Mesonotum runzlig; Linien des Scutellum nach hinten konvergierend, die abschüssigen Seiten unbehaart; Mesopleuren vorn gestreift, hinten mit einer Reihe grober Punkte. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle schmal, etwas länger als die 2., von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche $2^1/_2$ mal ihre Länge erreicht; 2. Teil des Radius winklig, wenigstens dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze dreimal näher als der Cubitus. Hintere Hüften grob quergestreift; hinterer Metatarsus kaum länger als die vier folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 15 mm lang, dicht pubesciert, im distalen Drittel weiss und schwach verbreitert. Körperlänge ♀: 17 mm. Neu-Britannien: Matupi (M. Thiel).

Gasteryption scrutator n. sp.

Schwarz; Mandibeln, Wangen, Mundrand, Thorax mit Ausnahme der Oberseite, ein Fleck auf jeder Vorderecke des Mesonotum, Hüften, Beine und Abdomen rot; alle Tarsen, ausgenommen die äusserste Basis des hinteren Metatarsus, die vier vorderen Tibien, ein Ring in der Nähe des Grundes der Hintertibien weiss, der übrige Teil der hinteren Tibien schwarz. Kopf länglich, matt, in der Nähe der Ocellen sehr schwach quergestreift, vorn weiss pubesciert; Augen kahl, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand, Hinterkopf sehr schwach und allmählich verengt, Hinterrand einfach, Wangen sehr kurz. Hintere Ocellen von den Augen so weit als von einander entfernt. Das 2. Fühlerglied kaum länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Thorax matt; Prosternum lang, so lang wie der Abstand der Tegulae vom Vorderrand; Prothorax mit je einem kurzen Zahn; Mesonotum vorn sehr fein und wenig deutlich quergestreift, mit zwei deutlichen parallelen Längslinien,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinterer Abschnitt kürzer als der vordere; die beiden Linien des Scutellum vorn und hinten divergierend, die abschüssigen Seiten pubesciert; Mediansegment netzrunzlig, pubesciert, mit einer mittleren Längsleiste. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle schmal, $1^1/_4$ so lang wie die breitere 2., von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche fast ihre doppelte Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius gerade, wenigstens dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze dreimal so nahe wie der Cubitus. Hinterflügel aderlos. Hinterhüften $2^1/_2$ mal so lang wie die Trochanteren, quergestreift; hinterer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 13 mm lang, mit weisser Spitze. Körperlänge ♀: 13 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

Gasteryption Schraderi n. sp.

Schwarz; Tegulae und Beine rot; Basis aller Tibien, ausgenommen ein Fleck auf der Oberseite der hinteren, Oberseite der vier vorderen Tibien und alle Tarsen ausgenommen die Basis des hinteren Metatarsus weiss; hintere Tibien mit Ausnahme der Basis, Oberseite der Hinterhüften und Trochanteren schwarz; Pro- und Mesopleuren rotbraun; Abdomen schwarzbraun, 2.—4. Tergit braunrot. Kopf und Thorax matt, ohne Skulptur; Kopf länger als breit, hinten abgerundet, Hinterrand einfach, bogig ausgeschnitten, eine erhabene Linie verbindet das vordere Nebenauge mit dem Clypeus. Augen kahl, fast dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; Wangen so lang wie das 2. Fühlerglied; hintere Ocellen dem Hinterrande der Augen gegenüber liegend, doppelt so weit von einander als von den Augen entfernt. Das 2. Fühlerglied etwas länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. wenig länger als das 3. Prosternum kurz. Prothorax mit je einem ziemlich starken, stumpfen Zahn; vorderer Abschnitt des Mesonotum länger als der hintere. Die 2 Linien des Scutellum hinten konvergierend, zuletzt schwach divergierend, die abschüssigen Seiten pubesciert; Mediansegment und Metapleuren netzrunzlig, ersteres mit einer Mittellängsleiste. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle doppelt so lang wie die 2. und halb so breit wie dieselbe, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche fast ihre doppelte Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius winklig, wenigstens doppelt so lang wie der 1., der Flügelspitze viermal näher als der Cubitus. Hinterflügel aderlos. Hinterhüften doppelt so lang wie die Trochanteren, sehr fein und wenig deutlich quergestreift; hinterer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 14 mm lang, mit weisser, schwach verbreiterter Spitze. Körperlänge ♀: 15 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gasteryption noxiosum n. sp.

Schwarz; Gesicht vorn, Wangen, Mandibeln, Tegulae, ein rundlicher Fleck auf den Schultern, breiter Seitenrand des hinteren Abschnittes des Mesonotum, Ränder der Mesopleuren, Sternum, Hüften, Beine, hintere Hälfte des Petiolus, 2.—4. Segment rot; Hinterbeine dunkler, ihre Tibien schwarz, mit einem weissen Ring in der Nähe des Grundes, ihre Tarsen weiss, Grund des Metatarsus schwarz. Kopf ziemlich rundlich, am Hinterrande abgestutzt, ohne Kragen noch Grübchen, matt, fein chagriniert, Gesicht und Innenrand der Augen silberweiss pubesciert; Augen kahl, wenigstens dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; Hintere Ocellen dem hinteren Augenrande gegenüber liegend, doppelt so weit von einander als von den Augen entfernt; Wangen so lang wie das 2. Fühlerglied; letzteres wenig länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Thorax matt und fein chagriniert; Prosternum kurz; Prothorax mit je einem deutlichen Zahn; vorderer Abschnitt des Mesonotum länger als der hintere; die 2 Linien ziemlich parallel, das Scutellum somit viereckig; die abschüssigen Seiten pubesciert; Mediansegment und Metapleuren netzartig gerunzelt. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle $1^1/_4$ so lang wie die 2. und viel schmäler als dieselbe, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche $2^1/_2$ mal ihre Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius winklig, dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze viermal so nahe wie der Cubitus. Hinterflügel aderlos. Hinterhüften $2^1/_2$ mal so lang wie die Trochanteren, fein quergestreift; hinterer Metatarsus wenigstens so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 14 mm lang, mit weisser Spitze. Körperlänge ♀ 16 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

Gasteryption scutilicauda n. sp.

Schwarz; Mandibeln, vordere Hüften, Unterseite der 4 übrigen, Beine, Tegulae und 2.—4. Segment des Hinterleibs rot; Hinterbeine dunkelrot, ihre Tarsen schwarz, Metatarsus ausgenommen die Basis, und 2. Glied weiss. Kopf matt oder fein chagriniert, verlängert, Hinterkopf wenigstens so lang wie breit, drei Viertel der Länge der Augen erreichend, ohne Kragen noch Grübchen; Wangen kürzer als das 2. Fühlerglied, dieses kaum länger als dick, 3. etwas länger als das 2., 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen; Augen kurz behaart, hintere Ocellen hinter den Hinterrand der Augen liegend. Prosternum schlank, so lang wie der Abstand der Tegulae vom Vorderrand; vorderer Abschnitt des Mesonotum länger als der hintere; die zwei Linien des Scutellum hinten konvergierend, die abschüssigen Seiten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kahl; Mediansegment netzartig gerunzelt, mit einer Mittellängsleiste. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle um ein Viertel länger als die 2. und nur halb so breit, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche $2^1/_2$ mal ihre Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius gerade, dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze 3—4 mal so nahe als der Cubitus. Hinterflügel aderlos, mit 3 Frenalhäkchen. Hinterhüften $2^1/_2$ mal so lang wie die Trochanteren, fein quergestreift; hinterer Metatarsus länger als die 4 folgenden Glieder zusammen. Petiolus kaum länger als das 2. Segment; Deckklappen so lang wie das 1. und 2. Segment zusammen, ein Drittel der Hinterleibslänge erreichend, mit weisser Spitze. Körperlänge ♀: 13 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

Gasteryption Novae-Hollandiae pleurale n. subsp.

Färbung und alle übrigen Merkmale wie bei *G. Schraderi*, wovon dieses Tier zu unterscheiden ist durch die kürzere Legeröhre, welche kaum länger als das Abdomen ist, sowie durch das dreieckige Scutellum, dessen 2 Linien aus groben Punkten zusammengesetzt sind, und hinten fast zusammenstossen. Länge der Deckklappen: 15 mm. Körperlänge ♀: 20 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

Gasteryption variegatum nigellum n. subsp.

Schwarz; Gesicht vorn, Mandibeln, Wangen, Schultern, Tegulae, Furche auf den Mesopleuren, Mesosternum, Hüften und Beine, sowie Flecke auf dem Abdomen rot; alle Tarsen, ausgenommen der Grund des hinteren Metatarsus und die 4 vorderen Tibien weiss; Hinterbeine schwarz, Metatarsus mit Ausnahme der Basis und die 4 folgenden Glieder weiss. Augen kahl, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; hintere Ocellen weiter voneinander als von den Augen entfernt. Kopf und Thorax matt; die 2 Linien des Scutellum fast parallel, wenig deutlich. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle fast doppelt so lang wie die 2. und viel schmäler; 2. Abschnitt des Radius winklig, dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze dreimal so nahe wie der Cubitus. Deckklappen körperlang, mit weisser Spitze Körperlänge ♀: 15 mm. Sonst wie bei der typischen Form. Australien: Peak-Downs bei Rockhampton.

Gasteryption variegatum subcoriaceum n. subsp.

Von voriger Varietät nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden; Basis der Hintertibien unterseits weiss; Oberseite der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterhüften braunschwarz; Unterseite des Abdomen rotbraun. Kopf und Thorax matt und grob chagriniert; 2. Fühlerglied so lang wie dick; 3. doppelt so lang wie das 2; 4. doppelt so lang wie das 3. Die 2 Längslinien des Mesonotum lang und hinten stark konvergierend. Die 2 Linien des Scutellum gut ausgebildet. Körperlänge ♂: 13 mm. Venezuela: Valencia (F. W. Hagan).

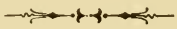
Stephanidae.

Stephanus lanceolatus n. sp.

Schwarz und glänzend; Kopf ausgenommen die Spitze der Mandibeln, Taster, die zwei ersten Fühlerglieder, Vorderbeine mit Ausnahme des basalen Drittels und Hintertarsen rot; mittlere Beine schwarzbraun. Kopf von den Fühlern bis zum Hinterrand mit groben queren bogigen Runzeln; Wangen und Schläfen glatt; Augen kahl, etwas länger als breit, viermal so lang wie die Wangen; vorderer Stirnhöcker kaum länger als die seitlichen; die von den Höckern umgebene Vertiefung in der Mitte glatt; Hinterrand des Kopfes leistenartig zugeschärft; Mandibeln spitz. Maxillarpalpen fast doppelt so lang wie der Kopf, mit 5 vorstehenden Gliedern, das 1. kurz, die übrigen sehr lang und allmählich verschmälert; Labialpalpen mit 2 oder 3 kurzen Gliedern. Schaft dick, etwas kürzer als das 2. und 3. Glied; 2. etwas länger als dick; 3. etwas mehr als doppelt so lang als dick; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Pronotum lang, vorn allmählich halsartig verengt und mit queren Kielen, hinten quergestreift, die bis zu den Tegulae reichenden Seiten glatt und glänzend; Mesonotum und Mediansegment mit groben, sich nicht berührenden Punkten, Zwischenräume glatt und glänzend; ohne Parapsidenfurchen; Scutellum länger als das Mesonotum, glatt, nur längs der Furchen des Frenum und an den Rändern des hinteren Abschnittes grob punktiert; Mediansegment wagerecht, so lang wie das Mesonotum und Scutellum zusammen; Propleuren fast glatt; Mesopleuren und Metapleuren mit grober, seichter, wenig dichter Punktierung, die Mesopleuren vorn etwas runzlig; Mesosternum glatt, mit einigen zerstreuten Punkten und einer krenulierten fast bis gegen die Vorderhüften reichenden Mittellängsfurche. Flügel, besonders distal, etwas rauchig; äussere Medianzelle, äussere Submedianzelle und von da bis zum Hinterrand braun; Fläche punktiert; Rand unbewimpert; Adern und Stigma schwarz; letzteres sehr lang und zugespitzt, 8 mal so lang als breit; Verlauf der Adern wie bei *S. serrator* (Schletterer, fig. 3); Cubitus bis zum Flügelrande deutlich; transverso-cubitalis fast in die Mitte des Radius mündend; Cubitalzelle kaum kürzer als die Radialzelle; äussere Medianzelle $1^1/_2$ mal so lang wie die äussere Submedian-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zelle und sowie die Cubitalzelle am Ende lang zugespitzt. Hinterflügel mit 4 Frenalhäkchen; Subcostalader schwarz, die zwei anderen Adern durch braune Linien angedeutet. Mittlere Hüften mit ihrer Spitze die hinteren erreichend, letztere 3—4 mal so lang als dick, glatt, mit zerstreuten, weisslichen, auf Wärzchen stehenden Haaren; hintere Femora glatt, glänzend, mit 2 grossen spitzen Zähnen und zwischen diesen mit einem kleinen spitzen Zähnchen, der erste Zahn in der Mitte, der 2. im basalen Viertel, unterhalb des letzteren erscheint noch ein breiter, stumpfer, wenig deutlicher, sägeartig gezähnelter Vorsprung: vordere und hintere Tibien vor der Mitte zusammengedrückt, die hinteren von der Mitte ab verdickt und walzenrund; vordere und mittlere Tarsen 5-gliedrig, 4. Glied quer, schräg abgestutzt, ventral verlängert, die übrigen länglich; hintere Tarsen 3-gliedrig, 1. Glied doppelt so lang wie die 2 folgenden zusammen; 2. quer, ventral schräg verlängert und am Ende lang behaart; alle Krallen einfach. Petiolus so lang wie das übrige Abdomen, grob und dicht quergestreift; 2. Segment glatt, glänzend, ziemlich walzenrund, 4 mal so lang wie dick, die folgenden quer, sehr fein chagriniert und schimmernd; Deckklappen 37 mm lang, mit einem langen von der Spitze um seine ganze Länge abstehenden weissen Ring. Körperlänge ♀: 24 mm. — Obidos am Amazonenstrom (P. Kihler). Von dem verwandten *S. maculipennis* Schlett. besonders durch den bei letzterem glatten und beiderseits mit einem Zahn bewaffneten *Petiolus* zu unterscheiden.



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung neuer im British Museum zu London aufbewahrter Proctotrypiden.

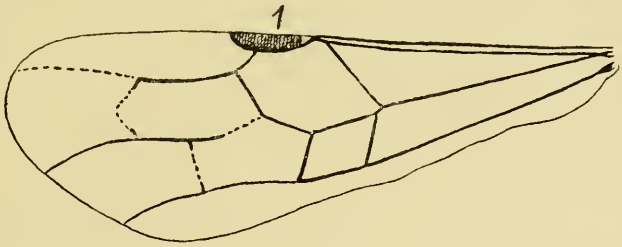
Von Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

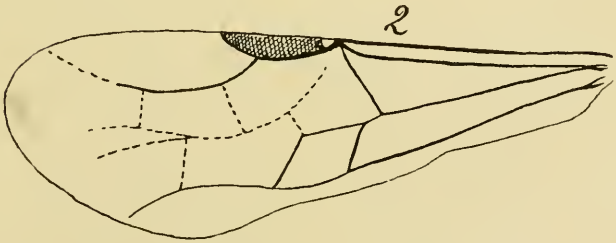
Mit 2 Textfiguren

Bethylidae.

Kathepyris n. g.

Kopf quer. Antenne 13-gliedrig. Pronotum ohne Quereindruck. Parapsidenfurchen nur hinten spurenweise angedeutet. Scutellum vorn mit einer Querfurche. Mediansegment seitlich und hinten nicht gerandet. Vorderflügel (fig. 1) mit den gewöhnlichen Basalzellen,





einer geschlossenen äusseren Medianzelle, einer geschlossenen äusseren Submedianzelle und einer offenen Radialzelle; ausserdem ist eine unvollständig geschlossene 2. Cubitalzelle und 2. Discoidalzelle vorhanden; Costa nur bis zum Stigma reichend; Geäder also vollständiger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als bei der nahe verwandten Gattung *Pristocera* (fig. 2). Vordere und mittlere Femora verdickt; Sporen 1, 2, 2; Krallen 2 spaltig. Abdomen ziemlich flach gedrückt, mit 7 deutlichen Segmenten.

Kathepyris nyassica n. sp.

♂. Glänzend schwarz; Spitze der Mandibeln und Tegulae rotbraun; Tarsen dunkelbraun; Hinterrand der Tergite braun. Kopf und, Thorax mit langen zerstreuten Haaren. Kopf breiter als der Thorax, quer, wenigstens $1^1/_2$ mal so breit wie lang, von hinten nach vorn allmählich breiter werdend, hinten gerandet, nicht ausgehöhlt, oberseits mit groben, sich berührenden und benabelten Punkten; hinter den Ocellen sind diese Punkte zerstreut. Mandibeln sich kreuzend, bis zum Grunde der entgegengesetzten reichend, proximal punktiert, distal gestreift und schwach verbreitert, mit 3 spitzen Zähnen, unterer Zahn am längsten, unterer Rand lang bewimpert. Clypeus halbkreisförmig, klein, stark eingedrückt mit einem lamellenartigen Mittellängskiel. Augen kahl, vorn fast bis zu den Mandibeln reichend, vom Hinterrand des Kopfes um etwas mehr als ihre Länge entfernt. Ocellen ein Dreieck bildend, sich fast berührend, die hinteren dem Hinterrand der Augen gegenüber liegend. Maxillarpalpen sehr lang, 6-gliedrig, 1. Glied sehr klein; Labialpalpen mit 3 deutlichen Gliedern. Antennen 13-gliedrig, an der Stelle entspringend, wo der vordere abschüssige Teil der Stirn durch eine Naht vom Clypeus getrennt ist. 1. Glied proximal kaum schmäler, schwach behaart, so lang wie die 3 folgenden zusammen; 2 Glied fast quer; 3. dreimal so lang wie das 2.; die folgenden kaum kürzer als das 3.; allmählig verschmälert, sehr fein pubesciert. Pronotum quer, trapezförmig, ohne Quereindruck, vorn senkrecht abgestutzt, hinten kaum bogenförmig, grob quergerunzelt. Mesonotum quer, fast doppelt so lang wie das Pronotum, punktiert wie der Scheitel, vorn und auf einem durchlaufenden Mittellängsstreifen glatt; Parapsidenfurchen vorn fehlend, hinten angedeutet; äussere Furchen den Tegulae genähert, tief, vorn fehlend. Scutellum mit derselben Punktierung wie der Scheitel, halbkreisförmig, gewölbt, vorn mit einer schmalen, an beiden Enden etwas verbreiterten Querfurche. Metanotum in der Mitte quer kissenartig vorstehend, und runzlig, seitlich bis zu den Hinterflügeln rinnenartig vertieft und von zellenbildenden Längskielen durchzogen. Mediansegment viereckig, seitlich und hinten weder gerandet noch scharfkantig sondern abgerundet, ziemlich flach, in der Mitte schwach eingedrückt, von einer Mittellängsleiste durchzogen, mit groben querlaufenden Runzeln, ausgenommen eine quadratische glatte Stelle vorn, hinten senkrecht abfallend und quergestreift Propleure und Mesopleure grob punktiert, ausgenommen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einige glatte Stellen; eine Leiste verbindet die Tegulae mit dem Hinterrand der mittleren Coxae; Metapleure längsgestreift, oberes Drittel mit Querrunzeln wie auf dem Mediansegment. Flügel schwach pubesciert nicht bewimpert, braun, längs der Adern des Stigmas und von da dem Vorderrand entlang bis in die Nähe der Flügelspitze stärker gebräunt. Subcostalis proximal von der Costalis entfernt, sich derselben allmählig nähernd, am distalen Ende mit ihr vereinigt; Basalis schief, in die Spitze der Subcostalis mündend; Nervulus schief, wenig distal von der Basalis entspringend; Radialis aus der Mitte des Stigmas entspringend, schwach bogenförmig, von der Flügelspitze um ihre ganze Länge entfernt; Cubitalis proximal fehlend, in den zwei distalen Dritteln gut ausgebildet und den Hinterrand erreichend; Discoidalis durchlaufend; 1. Transverso-cubitalis mit der 1. Transverso-discoidalis zusammenstossend; 2. Transverso-cubitalis das distale Ende der Radialis treffend, nur an den beiden Enden ausgebildet, in der Mitte als Vena spuria erscheinend; 2. Transverso-discoidalis die Mitte der 2. Cubitalzelle treffend, ebenfalls nur an beiden Enden entwickelt; 1. Cubitalzelle sehr gross, sechseckig; 2. Cubitalzelle und 2. Discoidalzelle gestreckt und unvollständig geschlossen; 1. Discoidalzelle (äussere Submedianzelle) viereckig; Stigma lanzettlich und schwarz. Hinterflügel nur schwach gebräunt, dunkler längs des Vorderrandes vom proximalen Ende der Cubitalis ab; mit Costa Subcostalis und einer den Hinterrand erreichenden Cubitalis; 10 Frenalhäkchen. Hintere Femora nicht verdickt; alle Tibien und Tarsen mit langer, dichter weisser Behaarung; an allen Tarsen sind die 4 ersten Glieder allmählig verkürzt und endigen unterseits in 2 kleine Dörnchen, 4. noch deutlich länger als dick; 5 doppelt so lang wie das 4.; proximaler Zahn der 2-spaltigen Krallen stumpf. Abdomen so lang wie der Thorax, seitlich und hinten mit ziemlich langen weisslichen Haaren; Tergite glatt und glänzend, das 7. stark punktiert, hinten abgestutzt; 1. Tergit halb glockenförmig und sowie das 2. nicht über den Seitenrand des Abdomens verlängert, das ganze Sternit freilassend; die folgenden Tergite verlängern sich ventral, indem ihre beiden Enden sich allmählig verengen und in der Mitte des Vorderrandes der Sternite fast zusammenstossen, nur eine dreieckige Platte der Sternite frei lassend; 1. Sternit matt, kürzer als das 2., mit einer breiten fast durchlaufenden Mittellängsfurche; 7. Sternit matt und lederartig: Analfortsätze zu 4; die 2 äusseren gross, dreieckige Klappen bildend; die 2 inneren klein und fadenförmig. Körperlänge: 13 mm. Nyassa-See.

Rhabdepyris truncatus n. sp.

♀. Schwarz; Mandibeln, Palpen, Antennen, Tegulae und Beine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit Ausnahme der Coxae hellrot; die zwei letzten Tergite etwas rostrot. Kopf mit ziemlich rundlichem Umriss, kaum länger als breit, mit feinen, tiefen, wenig dichten Punkten, Zwischenräume glatt. Augen pubesciert, etwas kürzer als ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; hintere Ocellen von einander kaum weiter als vom vorderen abstehend, dem Hinterrand näher als dem vorderen Ocelle. Mandibeln 3-zähnig. Maxillarpalpen kurz, 4-gliedrig, deren 3 hinter der Biegung, 1. Glied lang; Labialpalpen wenn vorhanden, sehr kurz. Scapus ziemlich stark gebogen, so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen; 2. und 3. Glied dünn, kaum länger als dick; die folgenden deutlich länger als dick; die letzten dünner, wenigstens $1^1/_2$ mal so lang wie dick; 13. mehr als 2 mal. Thorax etwas schmäler als der Kopf; Pronotum, Mesonotum und Scutellum glänzend, punktiert wie der Kopf. Pronotum $2^1/_2$ mal so lang wie das Mesonotum. Parapsidenfurchen hinten kaum verbreitert; äussere Furchen verkürzt. Scutellum wenigstens so lang wie das Mesonotum, vorn mit einer bogigen Querfurche, Mediansegment so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, matt, seitlich und hinten gerandet, mitten flach, seitlich schwach abgerundet, hintere Ecken abgestutzt, eine dreieckige Platte bildend, ungezähnt; mit 5 gleichweit abstehenden Längsleisten, die 4 äusseren wenig vor dem Hinterrand aufhörend, die 2 äussersten hinten bogig eingekrümmt; Zwischenräume der Leisten quergerunzelt, Stelle zwischen den Leisten und dem Seitenrand fein lederartig; abschüssiger Teil senkrecht, quergestreift, mit einer Mittellängsleiste, Flügel glashell, nicht bewimpert; Adern und Stigma sehr blass gelb; Subcostalis sich von der Costa allmählig entfernend; Basalis sehr schräg; in das von der Costa entfernte distale Ende der Subcostalis mündend; Nervulus so schräg und so lang wie die Basalis; Radialis aus der Mitte des Stigma entspringend, $2^1/_2$ mal so lang wie die Basalis, von der Flügelspitze um $^2/_3$ ihrer Länge entfernt; Cubitalis durch eine am Ende gegabelte Vena spuria angedeutet; eine ebenfalls erloschene Transverso-cubitalis verbindet das Ende der Radialis mit der vorderen Zinke der Cubitalis, während eine erloschene Transverso-discoidalis dem distalen Drittel des Radius gegenüber liegt. Beine pubesciert, unbedornt; vorderer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden zusammen; 2.—4. Glied gleich, nicht länger als breit, herzförmig; an den übrigen Tarsen sind die 4 ersten Glieder allmählig an Länge abnehmend, das 4. noch etwas länger als dick. Länge: 7,2 mm. England: Melbourne.

Rhapdepyris spinosimanus n. sp.

Schwarz; Flagellum und Tarsen braunrot. Kopf, Pronotum, Mesonotum und Scutellum glatt, glänzend; Kopf mit zerstreuter und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenig grober Punktierung, kaum quer, hinten gerade abgestutzt, Seitenränder hinter den Augen parallel; Stirn auf den Clypeus senkrecht abfallend; Clypeus flach, ohne Längskiel; Mandibeln nach aussen konvex, am Ende mit 3 kleinen Zähnen. Augen kahl, dreimal so lang wie die Wangen, wenig länger als ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; letzterer hinten, an der senkrecht abfallenden Fläche mit dicht gereihten kurzen weissen Haaren. Scapus $2^1/_2$ mal so lang wie dick, so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen; 2 Glied klein; 3.—13. deutlich länger als dick, allmählig verengt. Pronotum fast quer, mit einigen sehr zerstreuten Punkten, hinten gerade abgestutzt, so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen. Mesonotum so lang wie das Scutellum, mit 4 parallelen Längsfurchen, deren innere weit von einander abstehen. Querfurche des Scutellum bogig. Mediansegment kürzer als das Pronotum, wenig konvex, seitlich und hinten gerandet, quergerunzelt, mit 5 Längsleisten; die 2 mittleren Leisten sind der inneren genähert, gerade durchlaufend, und nach hinten konvergierend; die 2 äusseren den Hinterrand nicht erreichend; Hinterecken unbewehrt; abschüssiger Teil ausgehölt, glatt und glänzend, mit durchlaufender Mittellängsleiste. Metapleuren fein längsgestreift; Mesopleuren glatt, hinten schwach gerunzelt. Die vier vorderen Femora zusammengedrückt, sehr breit, fast elliptisch; Sporen 1, 2, 2; mittlere Tibien aussen dicht bedornt; alle Femora und hintere Tibien mit zerstreuten langen weissen Haaren; die vier ersten Tarsenglieder der vorderen und mittleren Beine unterseits an der Spitze mit dicken, kurzen stumpfen Dornen, die der Hinterbeine mit schwächeren Stacheln; vorderer Metatarsus so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen, diese herzförmig, fast quer; die vier ersten Tarsenglieder der Hinterbeine allmählig kürzer werdend; Krallen fast gerade, mit kleinem Zahn in der Mitte. Flügel gelb; Adern und das eirunde Stigma gelb; Subcostalis bis zum Stigma allmählig von der Costalis entfernt; Radialis bogig, doppelt so lang wie die Basalis, von der Flügelspitze um etwas mehr als ihre Länge entfernt; Nervulus und die in das Ende der Subcostalis mündende Basalis schräg und gleichlang. Abdomen glatt. Körperlänge ♀: 9 mm. Australien, Victoria.

Rhabdepyris coeruleus n. sp.

Metallischblau; Mediansegment allein schwarz; Mandibeln, Antennen, Trochantere, Grund der hinteren Femora, die vier hinteren Tibien und alle Tarsen gelbrot. Kopf im Umriss rundlich, ziemlich dicht und grob punktiert, Zwischenräume glatt; Augen kahl, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes, dreimal so lang wie die Wangen; Clypeus ohne Kiel; Mandibeln allmählig breiter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

werdend, am Ende abgestutzt, mit 3—4 sehr kleinen Zähnen. Scapus $1^1/_2$ mal so lang wie dick; 2. und 3. Glied deutlich länger als dick, die folgenden nicht länger als dick. Pronotum, Mesonotum und Scutellum glatt, fast ohne Punkte. Pronotum so lang wie breit; Mesonotum halb so lang wie das Pronotum, mit sehr breiten Parapsidenfurchen. Scutellum so lang wie das Mesonotum; Querfurche bogig. Mediansegment so lang wie breit, seitlich und hinten gerandet, quergerunzelt, mit 5 Längsleisten, die 3 inneren durchlaufend; Hinterecken abgestutzt; abschüssiger Teil senkrecht, quergestreift, mit einer durchlaufenden Längsleiste. Flügel dunkelbraun, mit einer durchlaufenden von der Spitze der Medianader bis zur Spitze der Radialis reichenden glashellen Querbinde; das schmale Stigma und die Basalis gelb, die anderen Adern braun; Subcostalis der Costalis anliegend; Radialis doppelt so lang wie die Basalis; Nervulus und die in das Ende der Subcostalis mündende Basalis sehr schräg und gleichlang. Beine unbedornt; vorderer Metatarsus so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen, diese nicht länger als dick, herzförmig; die vier ersten Tarsenglieder der Hinterbeine allmählig verkürzt, 4. kaum länger als dick; Krallen mit einem Zahn in der Mitte. Abdomen glatt. Körperlänge: 7 mm. Australien, Mackay in Queensland.

Rhabdepyris flavipennis n. sp.

Schwarz; Antennen hellbraun; Mandibeln und Beine dunkelbraun; Tegulae und Tarsen rot; die vier- bis fünfgliedrigen Maxillarpalpen gelb. Kopf im Umriss rundlich, glänzend, ziemlich dicht und mässig grob punktiert; Augen mit zerstreuten Haaren, dreimal so lang wie die Wangen, $1^1/_3$ so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes. Scapus zweimal so lang wie dick; die übrigen Glieder etwas länger als dick. Pronotum, Mesonotum und Scutellum glänzend, glatt; Pronotum mit kleinen sehr zerstreuten Punkten, so lang wie breit, wenig länger als das Mesonotum und Scutellum zusammen; Mesonotum mit 4 Längsfurchen; Querfurche des Scutellum bogig. Mediansegment fast so lang wie das Pronotum, fein quergerunzelt, seitlich und hinten gerandet, mit 7 Längsleisten, die 5 inneren genähert, durchlaufend und parallel, die äusseren bogig und nicht durchlaufend; Hinterecken abgestutzt; hinterer abschüssiger Teil glatt und glänzend, mit einer Mittellängsleiste. Metapleuren fein längsgestreift; Mesopleuren glatt und glänzend. Flügel dunkelgelb, Stigma und Adern gelb, Radialis braun mit Ausnahme des Grundes; Stigma dreimal so lang wie breit; Subcostalis bis zum Stigma allmählig von der Costa entfernt; Radialis dreimal so lang wie die Basalis, von der Flügelspitze um ihre halbe Länge entfernt; Nervulus und die in die Spitze der Subcostalis mündende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basalis sehr schräg, ersterer etwas länger als letztere. Mittlere Tibien aussen kurz bedornt, hintere Tibien innen kurz und dicht bewimpert; vorderer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, 2.—4. Glied herzförmig, nicht länger als dick; 2.—4. Glied der Hintertarsen allmählig verkürzt; Krallen wenig gebogen, mit grossem Zahn in der Mitte. Abdomen glatt; abschüssiger Vorderteil des 2. Tergits mit einer Mittellängsfurche. Körperlänge ♀: 7 mm. Australien, Mackay.

Rhabdepyris rufiventris n. sp.

Schwarz, glänzend; Palpen, Mandibeln, Tegulae, Beine mit Ausnahme der schwarzbraunen Coxae und Femora, sowie Abdomen rot; Petiolus, Mitte des abschüssigen Teiles des 2. Tergits und das griffelförmige 8 Segment schwarz. Kopf im Umriss rundlich, kahl, ziemlich dicht und grob punktiert; Augen schwach behaart, dreimal so lang wie die Wangen, $1^1/_3$ mal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; Mandibeln schief abgestutzt, mit 3 Zähnen, deren äusserer lang ist. Scapus zweimal so lang wie dick, 2.—13. kaum so lang wie dick. Pronotum punktiert wie der Kopf, fast quer, so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen; letztere fast unpunktiert; Mesonotum mit 4 feinen Längsfurchen; Querfurche des Scutellum bogig; Mediansegment kaum quer, seitlich und hinten gerandet, quergerunzelt, mit 5 parallelen und durchlaufenden Längsleisten, die äusseren Leisten dem Seitenrand sehr nahe, die mittleren vom Seitenrand und von der inneren gleichweit entfernt; Hinterecken abgestutzt; abschüssiger Teil quergestreift, mit einer Längsleiste. Metapleuren fein chagriniert; Mesopleuren mit schwacher, zerstreuter Punktierung und einer unterhalb des Grübchens liegenden, von den Tegulae bis zu den mittleren Coxae reichenden Längsgfurche. Flügel fast glashell; Adern und Stigma braun; Stigma dreimal so lang wie breit; Subcostalis der Costa anliegend; Radialis 3—4 mal so lang wie die Basalis, von der Flügelspitze um $^2/_3$ ihrer Länge entfernt; Nervulus und die in die Spitze der Costalis mündende Basalis schräg; ersterer etwas länger als letztere, in der Mitte mit einem schwach ausgebildeten Fortsatz. Mittlere Tibien aussen sehr kurz bedornt; 2.—4. Glied der Vordertarsen nicht länger als dick; Krallen einfach; 2.—4. Glied der Hintertarsen allmählig verkürzt. Abdomen glatt. Körperlänge ♀: 4,5 mm. Australien, Mackay.

Rhabdepyris breviventris n. sp.

Schwarz, glänzend, glatt; Mandibeln, Palpen, Antennen, mit Ausnahme des Scapus, Tegulae, Spitze der Vordertibien und Tarsen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hellrot, Hintertarsen dunkler. Kopf im Umriss rundlich, ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert; Augen schwach behaart, $1^1/_3$ so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes, vorn fast bis zu den Mandibeln reichend. Scapus nicht länger als dick; 2. und 3. Glied nicht länger als dick; 4.—13. allmählig verschmälert, kaum pubesciert, zuerst $1^1/_2$, dann 2 mal so lang wie dick. Pronotum kaum quer, mit zerstreuter Punktierung, so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, diese unpunktiert; Mesonotum mit 4 Längsfurchen, deren mitttere von einander weit abstehen und hinten erweitert sind; Querfurche des Scutellum bogig. Mediansegment kaum quer, seitlich und hinten gerandet, quergerunzelt, mit 5 Längsleisten, die 3 mittleren parallel und durchlaufend, die äusseren weiter abstehend, nach hinten divergierend und den Hinterrand nicht erreichend; Hinterecken abgestutzt; abschüssiger Teil quergestreift und mit einer Längsleiste. Metapleuren längsgestreift; Mesopleuren fast glatt, mit einer breiten von den Tegulae bis zu den mittleren Coxae reichenden Längsfurche durchzogen. Vorderflügel schwach gelblich, Adern und Stigma gelb; Stigma dreimal so lang wie breit; Subcostalis bis zum Stigma allmählig von der Costa entfernt; Radialis $2^1/_2$ mal so lang wie die Basalis, um $^2/_3$ seiner Länge von der Flügelspitze entfernt; Nervulus und die in die Spitze der Subcostalis mündende Basalis sehr schräg und gleichlang; Hinterflügel glashell. Mitteltibien sehr kurz bedornt, Hintertibien innen dicht und kurz bewimpert; 2.—4. Glied an den Vordertarsen herzförmig und nicht länger als dick, an den Hintertarsen allmählig verkürzt; Krallen mit einem Zahn in der Mitte. Abdomen kürzer als der Thorax; 3. Tergit fein chagriniert. Körperlänge ♂: 5,5 mm. Australien, Cairns.

Epyris fulvimanus n. sp.

Schwarz, glatt, glänzend; Mandibeln, Palpen, Antennen, Spitze der Tibien, Tarsen und Tegulae hellrot. Kopf und Pronotum ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert; Mesonotum und Scutellum schwach punktiert. Kopf rundlich; Augen kahl, dreimal so lang wie die Wangen, $1^1/_3$ mal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; Stirn vorn etwas ausgerandet; Clypeus schwach gekielt; Mandibeln schräg abgestutzt, mit einem grossen, schwarzen und mehreren kleinen Zähnen. Pronotum fast quer, so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen; Mesonotum mit 4 hinten verbreiterten Längsfurchen; Gruben des Scutellum rundlich, gross und fast zusammenstossend. Mediansegment kaum quer, seitlich und hinten gerandet, quergerunzelt, seitlich nur chagriniert mit 5 durchlaufenden Längsleisten, die 2 mittleren nach hinten schräg konvergierend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die äusseren dem Seitenrand genähert; abschüssiger Teil glatt, mit einer Längsleiste. Metapleuren fast glatt; Mesopleuren zerstreut punktiert. Flügel fast glashell; Adern gelb; Stigma, Subcostalis und Radialis braun; Stigma dreimal so lang wie breit; Subcostalis der Costa anliegend; Radialis dreimal so lang wie die Basalis, um ihre Hälfte von der Flügelspitze entfernt; Nervulus und die in die Spitze der Subcostalis mündende Basalis sehr schräg und gleichlang. Mittlere Tibien aussen sehr kurz bedornt, Hintertibien innen dicht und kurz bewimpert; 2.—4 Glied der Vordertarsen fast herzförmig, nicht länger als dick; Krallen einfach; 2.-4. Glied der Hintertarsen allmählig kürzer. Körperlänge ♀: 6,5 mm. Australien, Mackay.

Epyris corcyraeus n. sp.

♀. Glänzend schwarz; Mandibeln, Palpen, Antennen ausgenommen das proximale Ende des Scapus, Tibien und Tarsen rot. Kopf Pronotum, Mesonotum und Scutellum glänzend, glatt, mit feinen, besonders auf den beiden letzten wenig dichten Punkten. Kopf kaum länger als breit, im Umriss ziemlich rundlich; Augen kahl, doppelt so lang wie die Wangen, kaum länger als ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; hintere Ocellen fast am Hinterrand liegend. Scapus kaum so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen; 2. und 3 Glied dünn und nicht länger als dick; die folgenden so lang wie dick; die letzten dünner und etwas länger; 13. wenig länger als das 12. Pronotum $2^1/_2$ mal so lang wie das Mesonotum. Parapsidenfurchen hinten verbreitert und parallel. Scutellum so lang wie das Mesonotum; die Grübchen klein, eirund, weit von einander abstehend. Mediansegment so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, seitlich und hinten gerandet, mit 3 durchlaufenden Längsleisten, die Zwischenräume derselben netzartig gerunzelt, Stelle zwischen den Leisten und dem Seitenrand fein quergestreift; abschüssiger Teil senkrecht, fein quergestreift, mit einer Mittellängsleiste. Flügel gebräunt; Subcostalis der Costa anliegend; Basalis sehr schräg, in das distale Ende der Subcostalis mündend; Nervulus etwas länger als die Basalis, sehr schräg und schwach bogenförmig; Radialis $2^1/_2$ mal so lang wie die Basalis, länger als sein Abstand von der Flügelspitze; Stigma länglich. Beine unbedornt; 2.—4. Glied der Vordertarsen fast herzförmig, nicht länger als breit; Krallen scheinbar einfach. Abdomen glatt. Länge 6 mm. Korfu.

Holepyris bifasciatus n. sp.

Schwarz; Mandibeln, die 4 ersten Antennenglieder, Kniee, Tibien und Tarsen rot. Kopf, Pronotum, Mesonotum und Scutellum schwach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schimmernd, fast matt. Kopf im Umriss rundlich, dicht punktiert, mit einem Längskiel auf dem Clypeus und zwischen den Antennen; Augen mit sehr schwacher Behaarung, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes, vorn fast die Mandibeln erreichend. Scapus $2^1/_2$ mal so lang wie dick; 2. und 13. Glied etwas länger als dick; 3.—12. fast quer, allmählig verschmälert. Pronotum, Mesonotum und Scutellum fein chagriniert, unpunktiert; Pronotum etwas länger als breit. mit einer punktierten Querlinie längs des Hinterrandes; Mesonotum mit je einer kleinen Furche in der Nähe der Tegulae; Querfurche des Scutellum bogig und breit; Mesonotum und Scutellum zusammen etwas kürzer als das Pronotum. Mediansegment $1^1/_3$ mal so lang wie breit, unregelmässig gerunzelt, seitlich und hinten gerandet, mit einer Mittellängsleiste und je einer dicht am Seitenrand liegenden Längsleiste; abschüssiger Teil matt und chagriniert, mit einer Längsleiste; Mesopleuren matt und chagriniert. Flügel glashell, mit 2 breiten durchlaufenden braunen Querbinden, deren erste die distale Hälfte der Basalzellen und die andere die 3 distalen Viertel der Radialis durchzieht; Stigma blassgelb, dreimal so lang wie breit; Adern bräunlichgelb; Radialis 3—4 mal so lang wie die Basalis, um ihre Hälfte von der Flügelspitze entfernt; Nervulus und die in die Spitze der Subcostalis mündende Basalis schräg und gleichlang. Abdomen glatt und glänzend. Körperlänge ♀: 4 mm. Australien, Mackay.

Calyoza rufiventris n. sp.

Schwarz; Mandibeln, Antennen, Tibien, Tarsen und Abdomen mit Ausnahme des Petiolus hellrot; Palpen gelb. Kopf, Pronotum, Mesonotum und Scutellum mit ziemlich dichten und ziemlich groben Punkten, in denen kurze Haare stehen. Kopf nicht länger als breit; Augen länglich, kahl, dreimal so lang wie die Wangen, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes. Maxillarpalpen halb so lang wie der Kopf, 5-gliedrig Antennen scheinbar nur 12-gliedrig, indem das 2. und 3. Glied zusammen ein einziges sehr kleines rinförmiges und nicht deutlich getrenntes Stück bilden; Scapus $1^1/_2$ mal so lang wie dick; die zwei undeutlich getrennten folgenden Glieder kahl; 4.—13. fein pubesciert; 4.—11. etwas länger als dick, 12. um die Hälfte länger als dick; 13. dunkler und doppelt so lang wie das 12; 4.—12. aussen mit einem walzenförmigen fein pubescierten Fortsatz, welcher 3—4 mal so lang wie das Glied ist, am 4. und 12. jedoch nur doppelt so lang wie das Glied. Pronotum trapezförmig, kaum quer, so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, Mesonotum mit 4 Längsfurchen; Scutellum dreieckig, gestreut punktiert

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorn mit zwei grossen, rundlichen und genäherten Gruben; Mediansegment flach, viereckig, so lang wie das Pronotum, seitlich und hinten gerandet, längs des Seitenrandes stark rinnenartig vertieft, mit dichten, groben, durchlaufenden Querleisten und drei stärkeren Längsleisten, deren äussere nach hinten konvergieren; abschüssiger Teil senkreckt, dicht quergestreift, mit einer Mittellängsleiste; Mesopleuren unregelmässig und grob gerunzelt. Flügel gelblich, am distalen Ende glashell; Stigma und Adern gelb; Stigma dreimal so lang wie breit; Subcostalis der Costa anliegend; Radius, wie üblich, in der Nähe des distalen Endes des Stigma entspringend, bogig, etwas länger als die Basalis, von der Flügelspitze um $1^1/_2$ mal seiner Länge entfernt; Basalis sehr schräg, in die Spitze der Subcostalis mündend; Nervulus bogig, etwas kürzer als die Basalis. Femora verdickt; mittlere Tibien aussen kurz bedornt; hintere Tibien innen dicht kurz bewimpert; vorderer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, 2.—4. Glied herzförmig und nicht länger als dick; 2.—4. der Hintertarsen allmählig verkürzt; Krallen kaum gebogen, mit einem grossen spitzen Zahn in der Mitte und einem stumpfen Vorsprung am Grunde. Abdomen glatt; abschüssiger Teil des 2. Tergits mit einer Mittellängsfurche. Körperlänge ♂: 8 mm. Australien, Mackay.

Die drei[1]) bisher bekannten *Calyoza*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Mediansegment mit 7 Längsleisten; Abdomen schwarz, oftmals mit roter Spitze (Afrika). . . 2.
— Mediansegment mit drei Längsleisten; Abdomen rot. . . . . *rufiventris* n. sp.
2. Abdomen mit roter Spitze; Mediansegment seitlich ohne Querrunzeln. . . . . *staphylinoides* Westw.
— Abdomen ganz schwarz; Mediansegment seitlich mit Querrunzeln. . . . . *Ashmeadi* End.[2]).

Pseudisobrachium australiense n. sp.

Schwarz, glänzend; Mandibeln dunkelrot; Antennen gelbrot, die distale Hälfte braun; Coxae, Beine und Tegulae dottergelb. Kopf im Umriss rundlich, mit einer feinen wenig deutlichen Punktierung; Mandibeln allmählig erweitert, mit 4 Zähnen, deren unterer der längste ist; Clypeus schwach gekielt; Augen kahl, fast um ihre ganze Länge

---

[1]) *Calyoza Westwoodi* Cam. gehört nicht hierher.

[2]) Enderlein erwähnt nicht der Scutellumgruben, dagegen verlegt er die Parapsidenfurchen auf das Scutellum; er hat nämlich den Hals oder eingesenkten Vorderteil des Pronotum für das ganze Pronotum gehalten, das Pronotum nennt er Mesonotum, das Scutellum hält er für das Metanotum das eigentliche Metanotum hat er übersehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vom Hinterrand des Kopfes entfernt, vorn fast die Mandibeln berührend; Palpen blass, die Maxillarpalpen 5-gliedrig. Scapus walzenförmig, kaum länger als das 3. Glied, welches $2^1/_2$ mal so lang wie dick ist; 2. kuglig; 4. zweimal so lang wie dick, die folgenden allmählig verschmälert, 12. dem 13. gleich, wenigstens zweimal so lang wie dick; alle pubesciert. Pronotum unpunktiert, etwas länger als das Mesonotum, kaum quer, mit einem Quereindruck längs des Hinterrandes; Mesonotum mit 4 durchlaufenden Längsfurchen, die Parapsidenfurchen vorn divergierend; Mediansegment länglich, nicht gerandet, glatt und glänzend, hinten abgerundet, ohne Längsleisten. Flügel fast glashell, Stigma und Adern braun; Subcostalis der Costa genähert; Stigma lanzettlich; Postmarginalis fast so lang wie die Radialis und dadurch von allen übrigen hier beschriebenen *Bethylinae* verschieden; Radialis doppelt so lang wie die Basalis, um ein Drittel ihrer Länge von der Flügelspitze entfernt; Basalis sehr schräg, $1^1/_2$ mal so lang wie der bogige Nervulus; an ihrer Mündung vom Stigma um ein Drittel ihrer Länge entfernt, keine anderen Adern vorhanden. Femora nicht verdickt; Tibien unbedornt; 2.—4. Glied der vorderen und hinteren Tarsen allmählig verkürzt. Abdomen stark depress. Körperlänge ♂: 4 mm. Queensland in Australien, Mackay.

Promesitius coeruleus n. sp.

Kopf, Oberseite des Thorax und Propleuren metallischblau; Mandibeln, die drei ersten Antennenglieder, Sternum, Mesopleuren und Metapleuren, Coxae und Beine dunkelrot; verdickte Teile der Beine dunkler; 4.—13. Antennenglied braunschwarz; Abdomen glänzend schwarz; Petiolus und Mitte des abschüssigen Teiles des 2. Tergits rot. Kopf etwas breiter als der Thorax, kaum quer, dicht netzartig gerunzelt; Ocellen wenig deutlich, ein Dreieck bildend, die hinteren zweimal weiter vom Hinterrand des Kopfes als von den Augen entfernt, noch weiter von einander als vom Hinterrand abstehend; Stirneindruck von den Antennen bis zur Augenmitte reichend, den inneren Augenrand fast berührend, mit bogigen konzentrischen Streifen; Augen gross, stark vortretend, länglich, kahl, einerseits den Hinterrand des Kopfes und vorn fast die Mandibeln erreichend. Antennen dicht am Clypeus entspringend; Scapus walzenförmig, so lang wie die zwei folgenden zusammen; 2. kaum länger als dick; 3. dreimal so lang wie das 2.; 4.—12. etwas quer; 13. länglich; Endglieder allmählig verschmälert. Thorax gleichbreit, dorsal fast flach; Pronotum, Mesonotum und Scutellum grob längsgerunzelt; Mediansegment netzrunzlig. Pronotum länger als das Mesonotum und das Scutellum zusammen, viereckig, kaum quer; Mesonotum etwas länger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als das Scutellum, vorn und hinten gerade abgestutzt, mit 2 durchlaufenden Längsfurchen, welche doppelt so weit von einander als von den Tegulae entfernt sind. Scutellum vorn ohne Eindruck. Mediansegment so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen; eine halbkreisförmige Furche trennt dasselbe hinten von dem abschüssigen Teil und seitlich von den Metapleuren; der so begrenzte halbkreisförmige Teil mit zwei kleinen neben einander am Hinterrande liegenden Zähnchen; Hinterecken mit einem grossen kegligen roten Zahn; abschüssiger Teil senkrecht, quergestreift Propleuren und Mesopleuren netzrunzlig, Metapleuren unregelmässig gerunzelt. Flügel durch ein weisses Schüppchen ersetzt, dieses vom Vorderrand des Scutellum bis zum Hinterrand desselben reichend. Abdomen so lang wie der Thorax aber etwas breiter, stark konvex, dicht und fein chagriniert; 2. Segment glockenförmig; 3. etwas länger, bis zum Endviertel reichend; die zwei folgenden Segmente sehr klein; Bohrer gelb. Körper ohne abstehende Behaarung. Körperlänge ♀: 7 mm. Australien, Mackay.

Promesitius punctaticeps n. sp.

Kopf und Thorax metallisch blau; Mandibeln, die drei ersten Antennenglieder, Sternum, Coxae, Beine, Petiolus, vordere abschüssige Fläche sowie die abschüssigen Seitenflächen des 2. Tergites dunkelrot. Kopf quer, mit grober und ziemlich dichter Punktierung, Zwischenräume glatt und glänzend. Thorax oberseits sowie Mesopleuren netzartig gerunzelt; Metapleuren fein längsgestreift; Pronotum mit einer erhabenen, durchlaufenden Mittellängslinie; der halbkreisförmige Teil (Metanotum ?) des Mediansegments nicht den Hinterrand erreichend, die zwei Zähnchen stumpf; Hinterecken mit einem grossen spitzen nach aussen gerichteten Zahn. Flügel wie bei voriger Art. Dorsale Fläche der Tergite mit den plötzlich steil abfallenden Seitenflächen eine Kante bildend; 2. Tergit matt, mit dichten feinen Längsstreifen, ausgenommen die abschüssigen Flächen, welche glatt und glänzend sind; 3. Tergit etwas länger, glatt, glänzend, mit zerstreuten Punkten; die 2—3 folgenden Segmente sehr klein. Bohrer gelb. Körper kahl. Im übrigen mit voriger übereinstimmend. Körperlänge ♀: 4,5 mm. Australien, Mackay.

Promesitius bimaculatus n. sp.

Orangegelb; Kopf und Abdomen schwarz; Flagellum dunkelbraun, am Grunde heller; Mandibeln rot; Mesonotum beiderseits, vor den Tegulae, mit einem kreisrunden schwarzen Fleck; Wangen rotbraun; Tarsen dunkel. Kopf, Thorax und Abdomen mit abstehenden,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ziemlich langen, schwarzen Haaren. Kopf quer, breiter als der Thorax, netzartig punktiert; Stirneindruck quergestreift, mit einer durchlaufenden Mittellängsleiste, mit violettem Schimmer; Augen dicht aber sehr kurz behaart; Clypeus sehr klein; Mandibeln klein, zugespitzt. Antennenglieder 4—12 wenigstens so lang wie dick. Thorax wie bei den vorigen Arten; jedoch sind die Teile nicht durch Nähte sondern durch mehr oder weniger deutliche Quereindrücke getrennt. Pronotum grob und dicht punktiert, mit Spur einer durchlaufenden Mittellängsfurche, glänzend, sowie die punktierten Propleuren; der übrige Thorax matt, ohne deutliche Punktierung; Mesonotum so lang wie das Scutellum; halbkreisförmiger Teil des Mediansegments nicht bis zum Hinterrand reichend, hinten mit 2 kleinen Zähnchen; die Zähne der Hinterecken gross und spitz. Flügel wie bei den vorigen Arten. Femora unterseits und Tibien oberseits mit langen schwarzen Haaren bewimpert. Abdomen so lang wie der Thorax, aber etwas breiter, glatt, glänzend, nur die dorsale Fläche des 2. und 3. Tergites mit Punkten, in deren schwarze Haare stehen. Bohrer gelb. Körperlänge ♀ : 6,5 mm. Australien, Mackay.

Die vier bisher bekannten *Promesitius*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Wenigstens das Pronotum gelb; Kopf und Abdomen schwarz; Körper mit ziemlich langer und abstehender Behaarung; die Teile des Thorax undeutlich getrennt. . . . . 2.
— Kopf und wenigstens die Oberseite des Thorax metallischblau; Körper ohne abstehende Behaarung, die Teile des Thorax deutlich durch Nähte getrennt. 3.
2. Thorax schwarz mit gelbem Pronotum; halbkreisförmiger Teil des Mediansegments den Hinterrand erreichend, hinter welchem die 2 Zähnchen vorragen; Abdomen dorsal fein chagriniert. *flavicollis* Kieff.
— Thorax orangegelb mit 2 schwarzen kreisrunden Flecken; kalbkreisförmiger Teil des Mediansegments den Hinterrand nicht erreichend; Abdomen dorsal glatt, mit zerstreuten Punkten. *bimaculatus* n. sp.
3. Oberfläche des 2. Tergits dicht längsgestreift und matt. . . . . *punctaticeps* n. sp.
— Abdomen dorsal dicht chagriniert. . . . *coeruleus* n. sp.

Odontepyris ruficeps n. sp.

Schwarz; Kopf und Prothorax dunkel rotbraun, Mandibeln heller; die 3 ersten Antennenglieder, Coxae und Beine gelbrot, Vorderbeine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelb, 4.—13. Antennenglied braun. Kopf etwas breiter als der Thorax, kaum quer, hinten schwach bogenförmig ausgeschnitten, Seitenränder hinter den Augen parallel, vorn etwas verengt, überall mit groben, benabelten, sich fast berührenden Punkten, Zwischenräume matt und fein chagriniert. Mandibeln dick, konvex, mit drei kleinen Zähnen. Clypeus dreieckig zwischen den Mandibeln vorstehend, scharf gekielt, dieser Kiel setzt sich auf der Stirn zwischen den Antennen bis zur Augenmitte fort, von da bis zur vorderen Ocelle als glatte Linie reichend. Augen kahl, länglich, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes, dreimal so lang wie die Wangen, mit dem Grund der Mandibeln durch eine Leiste verbunden. Maxillarpalpen klein, 4—5 gliedrig, Labialpalpen 2—3 gliedrig. Antennen am abfallenden Vorderrand der Stirne entspringend; Scapus dreimal so lang wie dick, etwas länger als die 2 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied $2^1/_2$ mal so lang wie dick; 3. zweimal; 4.—13. etwas länger als dick, die ersten dicker als das 3., die folgenden allmählig dünner. Pronotum kaum quer, so lang wie das Mesonotum und das Scutellum zusammen, matt, mit breiten aber seichten und wenig deutlichen Punkten. Mediansegment seitlich und hinten gerandet, unregelmässig gerunzelt, mit 3 Längsleisten, deren äussere nach hinten stark konvergieren; abschüssiger Teil matt, chagriniert, ohne Längsleiste. Mesopleuren stark hervortretend, Zahn gross, dreieckig, flachgedrückt. Vordere Femora stark verdickt, mehr als doppelt so dick wie die Tibien; die übrigen schwach verdickt; Tibien unbedornt; vorderer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; 2.—4. Glied der Hintertarsen allmählig verkürzt, nur das 4. herzförmig; Krallen wie bei *Bethylus*, also 2-spaltig und fast rechtwinklig gebogen, hintere Zinke breiter als die vordere und an der Spitze abgestutzt. Flügel gelblich, mit bräunlicher von dem Grunde des Stigma bis in die Nähe der Spitze der Radialis reichender Querbinde; Stigma eirund, schwarzbraun, Adern gelb; Subcostalis der Costa anliegend, im letzten distalen Viertel von ihr entfernt; Radialis fast doppelt so lang wie die Basalis, etwa gerade mit eingekrümmter Spitze, wie bei *Bethylus*; Medianzelle doppelt so breit wie die Submedianzelle; Basalis kaum schräg, an ihrer Mündung um ihre Hälfte von dem Stigma entfernt; Areola rundlich und klein; Nervulus nur halb so lang wie die Basalis und kaum proximal von derselben aus der Areola entspringend. Abdomen glatt, stark gewölbt, nach hinten mit zerstreuten Haaren. Körperlänge ♀: 7 mm, Australien, Mackay.

Parasierola Waterhousei n. sp.

Schwarz; Mandibeln rot; Palpen, Antennen, Trochanteren, Tibien und Tarsen dottergelb; Femora schwarzbraun. Kopf etwas breiter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als der Thorax, fast dreieckig, matt, mit groben, benabelten und ziemlich dichten Punkten, Zwischenräume fein chagriniert. Augen kahl, zweimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes, wenig mehr als doppelt so lang wie die Wangen.. Ocellen ein gleichseitiges Dreieck bildend. Maxillarpalpen kurz, 3- oder 4-gliedrig. Scapus $2^1/_2$ mal so lang wie dick, etwas länger als die 2 folgenden Glieder zusammen; 2.–13. Glied etwas länger als dick. Thorax glänzend; Pronotum, Mesonotum und Scutellum fast glatt, sehr fein chagriniert: Pronotum trapezförmig, quer; Mesonotum etwas kürzer als das Pronotum, aber länger als das Scutellum, mit je einer Furche an den Seiten; Scutellum beiderseits vorn mit einem sehr schiefen Grübchen. Mediansegment etwas länger als das Pronotum, quer, fast flach, seitlich und hinten gerandet, mit 3 durchlaufenden Längsleisten, deren äussere nach hinten konvergieren; Zwischenräume gerunzelt, Abstand der äusseren Leisten vom Seitenrand fein chagriniert; Hinterecken rechtwinklig; abschüssiger Teil senkrecht, fein quergestreift, mit einer Längsleiste. Mesopleuren stark hervorstehend, mit drei kleinen stumpfen Zähnen, nämlich zwei oben und einen unten vor den mittleren Coxae. Flügel gelb; Prostigma, Stigma und Adern hellgelb; Stigma elliptisch, länger wie das Prostigma; Subcostalis der Costa anliegend; Radialis bogig, doppelt so lang wie die Basalis letztere fast senkrecht; Areola klein, ein gleichschenkeliges Dreieck bildend: Medianzelle fast doppelt so breit wie die Submedianzelle; Nervulus aus dem proximalen Ende der Areola entspringend. Femora, besonders die vorderen, stark verdickt, dreimal so dick wie die Tibien; Vordertarsen länger als die Tibien, ihr Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; 2.–4. Glied fast kuglig, 5. so lang wie die drei vorigen zusammen; Krallen 2-spaltig, schwarz, dick und fast rechtwinklig gebogen, hintere Zinke breiter und am Ende abgestutzt; Hintertarsen kürzer als die Tibien. Abdomen glatt und glänzend. Körperlänge ♀: 5,5 mm. Australien, Mackay.

Trissomalus fuscicrus n. sp.

Schwarz; Mandibeln, die 3 ersten Antennenglieder, Trochanteren, Tibien und Tarsen rot; 4.—13. Antennenglied, Palpen und Femora schwarzbraun. Kopf viel breiter als der Thorax, kaum quer, matt oder fast matt, mit groben, ziemlich dichten und benabelten Punkten, Zwischenräume fein chargriniert, Seitenränder hinter den Augen parallel; Clypeus vorn fast dreieckig vorstehend, stark gekielt, dieser Kiel bis zur Augenmitte verlängert, von da bis zur vorderen Ocelle als glatte Linie reichend; Augen kahl, dreimal so lang wie die Wangen zweimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes, durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine Furche mit der Wurzel der Mandibeln vereinigt. Mandibeln dick, konvex, am abgestutzten Ende mit 3—4 kleinen Zähnen. Antenne fadenförmig, Scapus zweimal so lang wie dick, so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen, diese $1^1/_2$ mal so lang wie dick, die übrigen kaum länger als dick. Thorax matt; Pronotum und Mesonotum fein chagriniert, mit zerstreuten seichten und wenig deutlichen Punkten, Pronotum so lang wie das Mesonotum und Scutellum zusammen, hinten abgestutzt; Mesonotum mit je einer Furche in der Nähe der Tegulae; Scutellum vorn mit einer breiten Querfurche. Mediansegment quer, kaum länger als das Pronotum, seitlich und hinten gerandet, flach, lederartig, mit 3 durchlaufenden Längsleisten, deren äussere hinten schwach konvergieren; abschüssiger Teil fein quergestreift, mit einer Längsleiste. Pleuren chagriniert. Flügel glashell bis zum Stigma, von da bis zur Spitze gebräunt; Stigma schwarz, fast viereckig, Adern gelb; Verlauf der Adern wie bei *Bethylus*. Hintertibien innen dicht und kurz bewimpert; Tarsen und die gelben Krallen wie bei voriger Art. Abdomen glatt. Körperlänge ♀: 4,5 mm. Australien, Mackay.

Bethylus castaneus n. sp.

♀. Kastanienbraun; Mandibeln hellrot; Antennen, Coxae und Beine strohgelb; die 5 letzten Antennenglieder schwarzbraun. Kopf und Thorax glatt oder sehr fein lederartig. Kopf viereckig, fast doppelt so lang wie breit; Augen zweimal so lang wie die Wangen, kaum länger als die Hälfte ihres Abstandes vom Hinterrand des Kopfes; Stirnkiel undeutlich oder sehr kurz. Flügel fast glashell. Mediansegment nicht gerandet. Länge: 2,8 mm. Ver. Staaten Nord-Amerikas.

Cephalonomia carinata n. sp.

♀. Schwarz, glatt und glänzend; Antennen hellbraun, 2. Glied bräunlichgelb; vordere Tibien und alle Tarsen hellgelb; Femora und die 4 hinteren Tibien braun. Antennen doppelt so lang wie der Kopf; 1. Glied so lang wie die 3 folgenden zusammen; 2. länger als dick; 3.—11. kaum quer; 12. doppelt so lang wie dick; Flagellum fadenförmig. Kopf im Umriss fast kreisrund, kaum länger als breit; Augen etwas länger als die Wangen, so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; hintere Ocellen nahe am Hinterrande liegend. Thorax etwas schmäler als der Kopf; Pronotum nach hinten allmählich breiter werdend, $2^1/_2$ mal so lang wie das Mesonotum. Scutellum etwas länger als das Mesonotum, vorn mit einer bogigen Querfurche. Mediansegment so lang wie das Pronotum, flach, seitlich und hinten gerandet und von einer durchlaufenden Mittellängsleiste durchzogen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wodurch diese Art von allen übrigen zu unterscheiden ist; abschüssiger Teil senkrecht. Flügel milchweiss; Subcostalis vom Vorderrand entfernt; Prostigma dicker als das Stigma und von ihm durch eine kleine Lücke getrennt; ohne andere Adern. Abdomen eirund, kürzer als der Thorax; Analsegment griffelartig vorstehend. Albanien, Saunders.

Scleroderma pedunculus Westw. var. *fasciatus* n. var.

Die Westwood'sche Beschreibung von *S. pedunculus* ist zu ergänzen wie folgt: ♀ Körper strohgelb, glatt und glänzend; Antennen und Beine noch blasser gelb, die 5 Endglieder der Antennen und der Petiolus schwarzbraun. Kopf wenigstens doppelt so breit wie der Thorax und etwa so lang wie letzterer, viereckig, wenigstens $1^1/_2$ mal so lang wie breit; Augen so lang wie ein Drittel ihres Abstandes vom Hinterrand des Kopfes. Abdomen kurz, so breit wie der Kopf und um ein Drittel länger als derselbe. Länge: 1,6 mm. Prevesa.

Mit der typischen Form befand sich eine neue Varietät, die ich als *fasciatus* bezeichne und welche sich nur durch folgende Merkmale unterscheidet: Farbe mehr rötlichgelb; Abdomen mit breiten braunen Querbinden; Länge ♀: 2,2 mm. — Prevesa.

Scelionidae.

Scelio bipartitus n. sp.

Schwarz; Mandibeln, Scapus, Coxa und Beine gelbrot: die übrigen Antennenglieder schwarzbraun. Kopf, Mesonotum, Scutellum und Propleuren grob fingerhutartig punktiert; Stirn mit einigen konzentrischen Streifen über den Antennen; Wangen nicht gestreift, von einer Leiste durchzogen, welche die Augen mit der Wurzel der Mandibeln verbindet; Schläfen mit einigen Längsrunzeln zwischen der groben Punktierung. Antennenglieder 2 und 3 umgekehrt keglig, 3. länger als das 2.; die übrigen wenig quer, 5. verdickt, 10. eirund. Parapsidenfurchen fehlend. Metanotum ohne Zähne. Flügel fast glashell; Adern und das rundliche Stigma braun; Stigmatica ziemlich lang, fast senkrecht. Abdomen länger als der übrige Körper, mit 7 Segmenten; alle Segmente quer, ober- und unterseits stark längsgestreift. Körperlänge ♂ 4,5 mm. Australien, Mackay.

Sceliomorpha flavipes n sp.

Schwarz; Spitze der Mandibeln, Antennen mit Ausnahme der Keule, Tegulae, Coxae und Beine dottergelb. Gestalt wie bei *Scelio*. Kopf quer, mit groben, benabelten und sich fast berührenden Punkten; Wangen fächerartig gestreift; Hinterkopf von einer scharfen Kante gerandet, deren Verlängerung den Hinterrand der Schläfen bildet;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abschüssige Fläche des Hinterkopfes glatt und glänzend; Schläfen glatt, ausgenommen eine Reihe von Punkten längs des Hinterrandes; Augen kahl, um $^1/_3$ länger als die Wangen, gerandet, mit der Wurzel der Mandibeln durch eine Leiste verbunden; Stirn über den Antennen mit einer glatten, glänzenden, kaum eingedrückten, halbkreisförmigen und gerandeten Stelle, welche seitlich fast zum inneren Augenrand und hinten gegen die Augenmitte reicht; Ocellen ein Dreieck bildend, die hinteren vom Augenrande oder vom Rande des Hinterkopfes nur um ihren Durchmesser entfernt. Antenne 12-gliedrig; Scapus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied umgekehrt kuglig, doppelt so lang wie dick; 3. walzenrund wenig länger als das 2.; 4. und 5. nicht länger als dick; die 7 folgenden verdickt, gedrängt, kaum quer, das letzte jedoch eirund. Pronotum von oben nicht sichtbar; Mesonotum quer, mit groben Punkten, welche weniger dicht als auf dem Kopf sind; Parapsidenfurchen vorn divergierend, weiter von einander als von den Tegulae abstehend; Scutellum halbkreisförmig, glatt und glänzend, mit einigen zerstreuten Punkten, Vorder- und Hinterrand mit gereihten Punkten. Metanotum mit einem flachgedrückten viereckigen Zähnchen. Mediansegment ohne Zahn. Flügel fast glashell, bewimpert; Adern braun; Costa und Postmarginalis fehlend; Subcostalis vom Vorderrande entfernt, mit demselben hinter der Mitte, durch eine kleine viereckige stigma-artige Marginalis verbunden; Stigmatica sehr schräg, lang, am Ende verdickt; ohne andere Adern. Beine nicht dicker als bei *Scelio*; hinterer Metatarsus etwas länger als die drei fogenden Glieder zusammen; 2.—4. Glied allmählig verkürzt, 4. wenig länger als dick. Abdomen matt, fast gleichbreit, aus 6 Segmenten bestehend, diese zweimal so breit wie lang, das 1. Tergit grob längsgestreift, 2.—6. mit Längsrunzeln und dazwischen grob punktiert; Tergite runzlig punktiert. Körperlänge ♀: 3,8 mm. Australien, Mackay.

Dichoteleas n. g.

Gestalt des Körpers wie bei *Pentacantha*; Thorax mit drei spitzen Zähnen; Flügel mit einer Postmarginalis; Stigmatica lang.

Dichoteleas rugosus n. sp.

Schwarz und matt; Mandibeln rot und zweilappig; 1. und 2. Antennenglied, Wurzel des 3., Coxae, Beine und Tegulae hellgelb. Kopf zweimal so breit wie lang; Schläfen und Stirne von den Ocellen bis zu den Antennen mit groben parallelen Längsleisten, welche durch zellenbildende Querrunzeln verbunden werden; ohne Stirneindruck; Wangen fächerartig gestreift; Hinterhaupt gerunzelt; Augen kahl,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dick, zweimal so lang wie die Wangen; Ocellen ein Dreieck bildend, die hinteren um ihren Durchmesser von den Augen entfernt. Antennen 12-gliedrig; Scapus walzenrund, so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied kuglig; 3. wenigstens dreimal so lang wie dick; 4. $2^1/_2$ mal; 5. etwas kürzer als das 4., in der Mitte schwach verdickt; die folgenden allmählig schmäler, 11. noch fast dreimal so lang wie dick Pronotum von oben nicht sichtbar; Mesonotum und Scutellum quer, schimmernd, grob längsgerunzelt, ohne Parapsidenfurchen; Scutellum hinten breit abgerundet, vorn beiderseits mit einem starken Dorn; Metanotum mit einem etwas kürzeren Dorn; Mediansegment unbewehrt, beiderseits mit einem eirunden Haarfleck. Propleuren matt, chagriniert, bis zu den Tegulae reichend. Flügel bräunlich; Subcostalis von der Costa abstehend, vor dem distalen Drittel in den Vorderrand mündend; Marginalis punktförmig; Postmarginalis doppelt so lang wie die Stigmatica, welche lang, schräg und am Ende verdickt ist; Radialis durch einen bräunlichen Strich angedeutet. Hinterer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; 2.—4. Glied allmählig verkürzt. Abdomen spatelförmig, hinten breit abgerundet, etwas länger als der übrige Körper, matt, aus 6 Segmenten zusammengesetzt; 1. Tergit so lang wie breit; 2. nach hinten allmählig breiter werdend, etwas quer, um ein Drittel länger wie das 1.; 3. gleichbreit, zweimal so breit wie lang, nur wenig kürzer als das 2.; 4. nach hinten allmählig verengt, so lang wie das 1.; 5. und 6. kurz; 1 grob längsgestreift; 2. schwächer gestreift; 3. wenig deutlich längsrunzlig, 4.—6. chagriniert. Körperlänge ♂: 4,5 mm. Australien, Mackay.

Diapriidae.

Neurogalesus n. g.

Gestalt wie bei *Galesus* und von dieser Gattung hauptsächlich durch die 13-gliedrigen Antennen, die nicht schnabelartig verlängerten Mandibeln, den dreieckigen Kiel des Mediansegments und das Geäder der Flügel zu unterscheiden.

Neurogalesus carinatus n. sp.

Schwarz, glänzend und glatt; Mandibeln, Antennen, Tegulae und Beine mit Ausnahme der Coxae dunkelrot. Kopf von oben gesehen fast quadratisch, hinten ringartig eingeschnürt; von der Seite gesehen, fast trapezförmig, etwas länger als hoch, hinten schief abgestutzt, so dass der Mund das Prosternum deckt; Ocellen zusammenfliessend, eine der Augenmitte gegenüber liegende Erhöhung darstellend, an der Grenze der Stirne und des Scheitels; Scheitel horizontal, mit je

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einer Längsleiste, welche vom Hinterrand des Kopfes ausgehend den inneren Augenrand begrenzt und vorn, auf der Stirne, in Gestalt eines durchscheinenden, fast lamellenartigen Kieles bis zu den Seiten der Stirnlamelle fortgesetzt wird; hinter den Ocellen mit einer breiten Mittellängsfurche; zwischen letzterer und den Längsleisten, mit einigen groben Punkten. Stirn fast senkrecht von den Ocellen, bis zur grossen die Antennen tragenden Lamelle abfallend; letztere die Richtung des Gesichts fortsetzend, fast um die Hälfte der Kopfeslänge vorstehend, konkav nach oben, vorn und seitlich ausgerandet und dadurch schwach 4-zähnig. Gesicht fast horizontal, vom Munde bis zur Lamelle mitten gekielt; am Grunde der Lamelle ist dieser Längskiel in zwei kurze Aeste geteilt, Zwischenraum derselben rinnenartig vertieft. Wangen mit einigen zerstreuten Punkten, von der Wurzel der Mandibeln durch eine schräge Furche getrennt. Augen kahl, rundlich, so lang wie die Wangen. Mandibeln nicht nach hinten verlängert, kurz, am Ende verbreitert und mit einigen kurzen Zähnen. Maxillarpalpen mit 3—4 ziemlich langen Gliedern. Antennen den Grund des Abdomens überragend; Scapus fast walzenrund, proximal kaum verengt, gerade, so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, am distalen Ende ausgeschnitten, so dass zwei kleine parallele, in gewisser Richtung zahnartig erscheinende Lamellen vorstehen, zwischen welchen das 2 Antennenglied sichtbar ist; dieses becherförmig, die Lamellen nur wenig überragend, kürzer als das 3 Glied; 3.—8 Glied gleichdick; 3. fast doppelt so lang wie dick; 4. $1^1/_3$ so lang wie dick; 4.—8 allmählig verkürzt; 7. und 8. etwas quer; 9—12. allmählig aber wenig verdickt, quer und etwas exzentrisch; 13. doppelt so lang wie das 12. Pronotum kurz, hinten tief bogenförmig ausgeschnitten; Mesonotum quer, stark konvex; Parapsidenfurchen tief, hinten konvergierend; zwischen ihnen, in der hinteren Hälfte des Mesonotum, eine längliche Vertiefung; Seiten des Mesonotum mit einer kurzen schrägen Furche. Scutellum (vorn beschädigt) vor dem abgestutzten Hinterrand mit 2 rundlichen Grübchen. Mediansegment horizontal, mit je einer Längsleiste und in der Mitte mit einem dreieckigen, seitlich zusammengedrückten, lamellenartig vorstehenden Kiel. Vorderseite des Prothorax und die Metapleuren mit einem schwärzlichen Filz. Propleuren senkrecht abfallend, die Tegulae erreichend; Mesopleuren mit einer Längsfurche nahe am Oberrande. Flügel ohne Einschnitt, schwach gebräunt, kaum bewimpert; Adern braun; Subcostalis vom Vorderrand abstehend, etwas vor der Mitte des Vorderrandes eine verdickte Marginalis bildend: diese dreimal so lang wie dick, vom Flügelrande nur durch ihre Breite entfernt und mit ihm durch ein Fleckchen verbunden; Stigmatica $1^1/_2$ mal so lang wie die Marginalis, schräg

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach dem Flügelrande gerichtet; ohne andere Adern. Femora und Tibien gekeult. Abdomen so lang wie der übrige Körper, oberseits fast flach, unterseits stark konvex, hinten abgerundet; Petiolus so lang wie dick, oberseits mit drei Längsleisten, hinten mit je einem grauen Haarbüschel; 2. Segment überall gleichbreit, die vier vorderen Fünftel des Abdomens einnehmend, mit einer sehr tiefen, das 1. Drittel durchziehenden, hinten etwas verbreiterten Längsfurche, vorn beiderseits dieser Längsfurche, mit einer tiefen den Vorderrand erreichenden Grube; die 4 folgenden Segmente fast gleichlang. Körperlänge ♀: 5,5 mm. Australien.

Xyalopria n. g.

Kopf und Geäder wie bei *Diapria*; Antennen beim ♀ 12-gliedrig; Vorderrand des Mediansegmentes mit einem langen bogig gekrümmten Stachel; Mesonotum gewölbt, länger als breit, ohne Parapsidenfurchen.

Xyalopria nigriceps n. sp.

♀. Kopf schwarz; Thorax kastanienbraun, dorsal dunkler; Abdomen schwarzbraun, mit kastanienbraunem Petiolus; Antennen gelblichrot, die 3 oder 4 Endglieder schwarzbraun; Coxae und Beine gelblichrot. Körper glatt und glänzend Kopf mit zerstreuten langen Haaren, ziemlich kuglig, so dick wie der Thorax; Mund kaum vorstehend; Augen kahl, wenig gross; Ocellen ein Dreieck bildend. Antennen der Augenmitte gegenüber entspringend; die acht ersten Glieder mit Haaren, welche länger als die Dicke der Glieder sind, die 4 letzten nur fein pubesciert; 1. Glied so lang wie die 3 folgenden zusammen, schlank, proximal schwach verdünnt; 2. fast doppelt so lang wie dick; 3.—8. länglich, dünn, distal kaum dicker als proximal; 3. mehr als doppelt so lang wie dick, dem 5. gleich, etwas kürzer als das 4.; 6.—8. allmählig verkürzt, aber noch deutlich länger als dick; 9. schwach verdickt, kaum länger als dick; die 3 folgenden stärker verdickt; 10. und 11. nicht länger als dick; 12. eirund. Scutellum vorn mit 2 unvollständig getrennten Grübchen, etwas seitlich zusammengedrückt und mit einem Mittellängskiel wie bei *Tropidopria*. Mediansegment in der Mitte des Vorderrandes mit einem langen, scharfen, nach hinten gerichteten und kaum bogig gekrümmten Dorn bewaffnet; eine Leiste verbindet den Grund dieses Dornes mit dem Hinterrand des Mediansegmentes. Pleuren gewölbt, glatt und glänzend; Propleuren mit einem Haarfleck; Metapleuren grau pubesciert. Flügel kaum getrübt, das Abdomen weit überragend, lang bewimpert; Subcostalis am Vorderrande liegend, am distalen Ende nämlich etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

distal vom 1. Flügeldrittel, mit einer stigma-artigen, vom Grunde bis zum distalen Ende allmählich verbreiterten Marginalis; Basalis fehlend. Beine mit langer und zerstreuter Behaarung; hintere Tibien sehr dünn, und wie die übrigen, im distalen Drittel plötzlich keulenförmig verdickt. Petiolus fast zweimal so lang wie das Mediansegment, wenigstens dreimal so lang wie dick; Abdomen etwas deprimiert, ellipsoidal, hinten schwach zugespitzt. Länge: 2,8 mm. Brasilien: Rio de Janeiro.

Galesus punctulatus n sp.

♂. Schwarz, glatt und glänzend; Beine rot; alle Coxae, verdickter Teil der hinteren Femora und hintere Tibien dunkler. Kopf ziemlich kuglig, hinten fast ringförmig verengt, vorn oben beiderseits mit einem Zahn; Augen kahl; hintere Ocellen der Mitte der Augen gegenüber liegend. Scapus längsgerunzelt, fast walzenförmig, etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen, am distalen Ende etwas erweitert und ausgerandet, so dass innen und aussen ein Zahn vorsteht; 2. Glied kaum so lang wie dick; 3.—5. fast gleichlang, kaum zweimal so lang wie dick; 6.—13. wenigstens doppelt so lang wie dick; 14. dreimal so lang wie dick. Parapsidenfurchen hinten stark verbreitert und genähert, am Hinterrande des Mesonotum nur um ihre Breite von einander entfernt; äussere Furchen den Tegulae genähert. Flügel bräunlich, ohne Spur einer Basalis, nicht gefaltet und nicht ausgerandet. Hintere Tibien vom proximalen Drittel ab allmählig und schwach verdickt. Petiolus zweimal so lang wie dick, grob gerieft; 2. Segment fast die Spitze des Abdomens erreichend, in der vorderen Häfte mit einer allmählig verengten Mittellängsfurche, in den hinteren zwei Dritteln fein und dicht punktiert. Länge: 3,5 mm. Afrika: Port Natal.

Galesus Walkeri n. sp.

♂. Schwarz, glänzend und glatt; Beine schwarzbraun, Gelenke und Tarsen dunkelrot. Kopf etwas länger als breit, hinten ringartig verengt, vorn oben und seitlich mit einem dreieckigen Zahn, vom Grunde des oberen Zahnes zieht eine Leiste bis gegenüber den hinteren Ocellen, letztere etwas weiter von einander als von dem vorderen abstehend. Augen kahl. Scapus gerade, kaum kürzer als die 3 folgenden Glieder zusammen, am distalen Ende ausgeschnitten und nach aussen etwas verlängert; 2. Glied länger als dick; 3. dünn, ein wenig quer; 4. proximal ausgerandet, distal verdickt, etwas länger als das 5., welches $1^1/_3$ mal so lang wie dick ist; 5.—13. walzenrund, gleichlang; 14. wenigstens $1^1/_2$ mal so lang wie das 13. Parapsidenfurchen vorn stark divergierend, hinten fast parallel und nicht verbreitert, weit von einander abstehend, mittlerer Lappen des Mesonotum am Hinterrande so breit wie die Seitenlappen. Scutellum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

viereckig, länger als breit, seitlich und hinten ohne Eindruck, vorn mit 2 eirunden etwas schrägen Grübchen, die nur durch eine Leiste getrennt sind. Metanotum und Mediansegment matt und lederartig, letzteres mit 2 vorn zusammenstossenden Leisten. Flügel proximal schwach gebräunt, nicht ausgerandet; Subcostalis, eine fast halbkreisförmig gebogene Basalis und Mediana durch braune Linien angedeutet. Hintertibien vom proximalen Drittel ab allmählich schwach verdickt. Petiolus wenigstens $1^1/_2$ mal so lang wie dick, mit 5 Längsleisten; Abdomen dreimal so lang wie dick, an beiden Enden kaum schmäler; 2. Segment unpunktiert, fast bis zur Spitze reichend, vorn mit 5 Längsfurchen deren innere und die beiden äusseren länger sind und das vordere Viertel einnehmen; die mittleren sehr kurz. Länge: 5,2 mm. Von J. Walker erbeutet; wohl England.

Galesus gracilipes n. sp.

♂. Schwarz; Tibien mit Ausnahme des verdickten Teils und Tarsen rot. Von voriger Art durch folgende Merkmale zu unterscheiden; 4. Antennenglied proximal nicht ausgerandet, distal nicht verdickt, aber walzenförmig wie die übrigen, kaum länger als das 5., welches $1^1/_2$ mal so lang wie dick ist; die folgenden allmählich verlängert; 9.—12. wenigstens zweimal so lang wie dick; 14. kaum länger als das 13. Augen mit einigen zerstreuten Haaren. Mittlerer Lappen des Mesonotum am Hinterrande deutlich breiter als die Seitenlappen. Hintertibien schlank, gleichdünn vom Grunde bis über die Mitte, von da bis zum distalen Ende allmählich und schwach verdickt. Petiolus kaum länger als dick. Länge: 5,4 mm. England.

Loxotropa pedestris n. sp.

♀. Schwarz, glatt und glänzend; Antennen dunkelrot, mit Ausnahme der Keule; Beine hellbraun; Trochantere, proximales Ende der Tibien und Tarsen heller. Kopf kuglig. Scapus gerade, fast walzenförmig, so lang wie die 5 oder 6 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied so lang wie das 3. und 4. zusammen; 3.—7. gleichdünn, kuglig; 8. und 9. kaum dicker, quer; 10.—12. stark verdickt, zwei- bis dreimal so dick wie das 9., ein wenig quer, ausgenommen das 12., welches kurz eirund ist. Thorax schmäler als der Kopf. Scutellum vorn mit einer ziemlich grossen Grube. Flügel verkümmert, sehr schmal, das Mediansegment kaum überragend, mit der gewöhnlichen stigma-artigen Marginalis. Propleuren und Metapleuren schwach behaart. Abdomen kurz, gewölbt; Petiolus kaum quer, schwach behaart. Länge: 1,8 mm. England.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Kieffer Jean-Jacques

Artikel/Article: Beschreibung neuer im Naturhistorischen Museum zu Hamburg aufbewahrter Proctotrypiden und Evaniiden. 258-302